



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Bundesamt für Strassen ASTRA

Ergebnisbericht zur Vernehmlassung betreffend Änderung der Verkehrsregeln und Signalisations- vorschriften

Vernehmlassung durchgeführt vom 10. Oktober 2018 bis zum 25. Januar 2019

INHALTSVERZEICHNIS

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse.....	4
1. Gegenstand der Vernehmlassung	4
2. Durchführung des Vernehmlassungsverfahrens	5
3. Die Vorlage im Einzelnen	5
3.1. Allgemeine Bemerkungen.....	5
3.2. E-VRV und E-NSV	6
3.2.1. Art. 1 Abs. 10 E-VRV (fahrzeugähnliche Geräte)	6
3.2.2. Art. 3 Abs. 3 E-VRV (Assistenzsysteme beim Parkiermanöver).....	6
3.2.3. Art. 3a Abs. 4 E-VRV (Kinderrückhaltevorrichtung).....	6
3.2.4. Art. 4 Abs. 2 und 3 E-VRV (Aufhebung)	7
3.2.5. Art. 5 Abs. 2 E-VRV (100 km/h für leichte Anhängerzüge).....	7
3.2.6. Aufhebung von Art. 7 VRV.....	7
3.2.7. Art. 8 Abs. 5 E-VRV (Reissverschlussverkehr).....	8
3.2.8. Art. 13 Abs. 1 E-VRV (frühzeitiges Einspuren)	8
3.2.9. Art. 14 Abs. 4 E-VRV ().....	8
3.2.10. Art. 27 Abs. 6 E-VRV (Rückwärtsfahren auf Lernfahrten)	8
3.2.11. Art. 36 Abs. 5 E-VRV (Rechtsvorbeifahren auf Autobahnen).....	9
3.2.12. Art. 36 Abs. 7 E-VRV (Rettungsgasse).....	9
3.2.13. Art. 41 Abs. 4 E-VRV (Velofahrende Kinder bis 12 auf Trottoir).....	10
3.2.14. Aufhebung von Art. 44 VRV.....	10
3.2.15. Aufhebung von Art. 55 Abs. 3 VRV	11
3.2.16. Art. 58 Abs. 2, 2bis und 4 E-VRV (Schutzvorkehrungen bei Ausnahmetransporten)	11
3.2.17. Art. 91a Abs. 1 Bst. k und l E-VRV (Ausnahme vom Sonntags- und Nachtfahrverbot für Veteranen- und Blutspendefahrzeuge).....	11
3.2.18. Art. 97a E-VRV (Informationssysteme der Bewilligungsbehörden).....	11
3.2.19. Art. 6 Abs. 2 und 3 E-NSV (Alkoholausschank in Raststätten)	12
3.3. E-SSV	12
3.3.1. Art. 1 Abs. 9 und 10 SSV (Aufhebung).....	12
3.3.2. Art. 6 Abs. 2 SSV (Aufhebung)	12
3.3.3. Art. 19 Abs. 1 Bst. d E-SSV (Angleichung der Signale «Fahrverbot für Lastwagen» und «Überholverbot für Lastwagen»).....	13
3.3.4. Art. 21 Abs. 1 und 2 E-SSV (Verzicht auf Verfügung und Publikation; Umfahrungsmöglichkeiten)	13
3.3.5. Art. 26 Abs. 2 E-SSV («Verbot für Lastwagen» und «Überholverbot für Lastwagen»)	13
3.3.6. Art. 31 Abs. 3 SSV (Aufhebung)	13
3.3.7. Art. 33 Abs. 1 E-SSV (Benutzungspflicht für Radwege).....	14
3.3.8. Art. 36 Abs. 8 E-SSV (Vorsignalisation auf Hauptstrassen)	14
3.3.9. Art. 48, 48a und 48b E-SSV (Parkieren).....	14

3.3.10.	Art. 55 Abs. 2 ^{bis} E-SSV (Signalisation der Umleitungen für Fussgänger und Radfahrer)	15
3.3.11.	Art. 65 Abs. 13 und 14 E-SSV (Einführung des Symbols Ladestation für Elektrofahrzeuge)	15
3.3.12.	Variante «grüne Zonen» für E-Fahrzeuge	16
3.3.13.	Art. 69a E-SSV (Rechtsabbiegen bei Rot für Velos)	16
3.3.14.	Art. 71 Abs. 1 Bst. c und e, 3 und 4 E-SSV (Ampeln für Radfahrer und Motorfahräder)	17
3.3.15.	Art. 73 Abs. 7 E-SSV (kurzen, unterbrochene Linien neben Sicherheitslinie).....	17
3.3.16.	Art. 74a Abs. 1, 3 und 7 Bst. b, f und g E-SSV (Kernfahrbahn über Verzweigungsfläche, Markierung Velo-Symbol)	17
3.3.17.	Art. 75 Abs. 6 und 7 E-SSV (Markierung gelber Wartelinie beim Signal «Stop» / Aufstellbereich für Radfahrer).....	18
3.3.18.	Art. 77 Abs. 3 E-SSV (Alternative Kennzeichnungsmöglichkeit von Längsstreifen für Fussgänger).....	18
3.3.19.	Art. 79 E-SSV (Reservierung von Parkflächen mittels Piktogramm).....	18
3.3.20.	Art. 79a E-SSV (Parkverbotsfelder für E-Fahrzeuge).....	19
3.3.21.	Art. 99 Abs. 1 E-SSV (Anbringen und Ändern von Strassenreklamen).....	19
3.3.22.	Art. 102 Abs. 2 und 5 E-SSV (Kleinformat).....	19
3.3.23.	Art. 107 Abs. 3 E-SSV (Verzicht auf Veröffentlichung: Baustellensignalisation).....	20
3.3.24.	Art. 109 Abs. 2 und 3 E-SSV (Verfügung und Veröffentlichung; Hauptstrassen).....	20
3.3.25.	Übergangsbestimmung von Art. 115a E-SSV	20
3.3.26.	Änderungen im Anhang 1 E-SSV	21
3.3.27.	Änderungen im Anhang 2 E-SSV	21
3.3.28.	Lichtsignalanlagen mit akustischer und/oder taktiler Vorrichtung.....	21
3.4.	E-OBV	22
3.5.	Aufhebung UVEK-VO	22
3.6.	Weisungen über besondere Markierungen auf der Fahrbahn	23
3.6.1.	Markierung «Strassenbahn».....	23
3.6.2.	Markierung «Füessli».....	23
3.6.3.	Markierung «Hinweis auf die Verwendung der Parkscheibe»	23
	Anhang 1: Verzeichnis der Vernehmlassungsteilnehmer	25
	Anhang 2: Abkürzungsverzeichnis	32
	Anhang 3: Fragenkatalog	35

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

Die Revisionsvorlage wird von den Vernehmlassungsadressaten grösstenteils unterstützt. Erwähnenswert ist insbesondere die breite Unterstützung für die Verkehrsflussmassnahmen. So erfährt die vorgeschlagene Massnahme, auf Autobahnen das Rechtsvorbeifahren generell zu erlauben, grossen Zuspruch und auch die Einführung des Reissverschlussprinzips sowie der Regelung zur Bildung einer Rettungsgasse werden begrüsst. Nicht einverstanden zeigen sich die Vernehmlassungsadressaten hingegen mit der vorgeschlagenen Regelung, die Höchstgeschwindigkeit von leichten Motorwagen mit Anhängern auf Autobahnen voraussetzungslos auf 100 km/h zu erhöhen. Zwar ist man nicht generell gegen die Möglichkeit, mit solchen Fahrzeugkombinationen 100 km/h fahren zu dürfen, aber diese Möglichkeit soll an gewisse Bedingungen geknüpft werden, die für die Vollzugsbehörden auch kontrollierbar sind.

Mehrheitlich Zuspruch erhalten auch die zahlreichen Massnahmen zugunsten des Langsamverkehrs. So wird beispielsweise die Einführung einer Signaltafel, die Radfahrern an ausgewählten Verzweigungen das Rechtsabbiegen bei Rot erlauben soll, von einer deutlichen Mehrheit der Vernehmlassungsadressaten gewünscht. Dasselbe gilt für die Umleitungswegweisung für den Langsamverkehr sowie die Möglichkeit bei Lichtsignalanlagen einen Aufstellbereich für Velofahrer auch ohne zuführenden Radstreifen zu markieren. Mehrheitlich abgelehnt wird hingegen die Möglichkeit, die Bedeutung des Signals «Stop» mittels Markierung einer gelben Wartelinie für Velofahrer in «Kein Vortritt» abzuändern. Auch der Vorschlag, Kindern bis 12 Jahre das Velofahren auf Trottoirs zu erlauben, findet bei einer deutlichen Mehrheit der Vernehmlassungsadressaten keinen Zuspruch. Hier wird insbesondere kritisiert, dass das Alter mit 12 Jahren zu hoch angesetzt sei.

Begrüsst werden auch die Ausdehnung des Geltungsbereichs des Signals «Parkieren gegen Gebühr» auf alle Fahrzeugarten, die Einführung des Symbols «Ladestation» für E-Fahrzeuge sowie die Möglichkeit Parkplätze ausschliesslich mittels Markierung des entsprechenden Piktogramms für Velos, Gehbehinderte, E-Fahrzeuge und Motorräder zu reservieren.

Nicht auf ungeteilte Zustimmung stösst schliesslich die vorgesehene Aufhebung des Verbots auf Autobahnraststätten Alkohol zu verkaufen und auszuschenken. Die Gegner dieses Vorschlags kritisieren, dies sei aus Sicht der Verkehrssicherheit und aus Gründen der Alkoholprävention ein Schritt in die falsche Richtung. Insgesamt spricht sich aber eine Mehrheit für die Aufhebung des Verbots aus.

1. Gegenstand der Vernehmlassung

Mit der Vernehmlassung betreffend «Änderung der Verkehrsregeln und Signalisationsvorschriften» hat das UVEK den Vernehmlassungsadressaten Vorschläge zu Änderungen verschiedener Verordnungen sowie einer Weisung unterbreitet. Betroffen von den Änderungen sind in erster Linie die Verkehrsregelnverordnung (VRV) und die Signalisationsverordnung (SSV). Mit der Vorlage sind aber auch Anpassungen der Nationalstrassenverordnung (NSV), der Ordnungsbussenverordnung (OBV) sowie der Weisungen des UVEK über besondere Markierungen auf der Fahrbahn verbunden und es wird die Aufhebung der Verordnung des UVEK über die auf die Signalisation von Strassen, Fuss- und Wanderwegen anwendbaren Normen vorgeschlagen.

Einen Schwerpunkt der Vorlage bilden Vorschläge zur Verbesserung des Verkehrsflusses, wie die generelle Zulassung des Rechtsvorbeifahrens auf Autobahnen, die Heraufsetzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von leichten Anhängerzügen auf Autobahnen und Autostrassen auf 100 km/h, die Pflicht zur Bildung der Rettungsgasse bei sich stauendem Verkehr sowie das Reissverschlussprinzip.

Ein weiterer Schwerpunkt der Vorlage ist in den Vorschlägen zugunsten des Langsamverkehrs sowie in den Vorschlägen bezüglich des ruhenden Verkehrs zu erkennen. Unter anderem soll die Möglichkeit geschaffen werden, dem Veloverkehr mittels Signaltafel das Rechtsabbiegen bei Rot zu gestatten, sofern die betreffende Verzweigung gewisse Anforderungen erfüllt. Auch die vorgesehene Möglichkeit, ausgeweitete Radstreifen in gewissen Fällen ohne zuführenden Radstreifen markieren zu können, kommt dem Langsamverkehr zugute. Betreffend den ruhenden Verkehr ist insbesondere auf die Möglichkeit hinzuweisen, Abstellplätze mittels einem neu einzuführenden Symbol «Ladestation» für E-Fahrzeuge zu reservieren. Zudem soll den kantonalen und kommunalen Signalisationsbehörden ein grösserer Spielraum bei der Unterstellung unter die Gebührenpflicht eingeräumt werden, indem der Anwendungsbereich des Signals «Parkieren gegen Gebühr» auf alle Fahrzeuge ausgeweitet wird.

Neben diesen Schwerpunkten sind die Regelungen, wonach Kinder im primarschulpflichtigen Alter mit der gebotenen Vorsicht auf dem Trottoir Velo fahren dürfen und wonach Fahrzeuglenker bei bestimmungsgemässer Verwendung von Parkierungs-Assistenten die Lenkvorrichtung loslassen und das Fahrzeug verlassen dürfen, erwähnenswert. Ferner soll mit einer Änderung der Nationalstrassenverordnung das heutige Verbot, auf Autobahnraststätten Alkohol zu verkaufen und auszuschenken, aufgehoben werden (Motion der KVF-N 17.3267).

Der zur Diskussion gestellte Entwurf wurde vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) in Zusammenarbeit mit verschiedenen direkt betroffenen Dachorganisationen und Verbänden sowie mit den zuständigen Bundesstellen erarbeitet. Sämtliche Unterlagen können auf der Internetseite des Bundesrats als PDF-Datei heruntergeladen werden (www.admin.ch > Bundesrecht > abgeschlossene Vernehmlassungen > 2018 > UVEK > «Änderung der Verkehrsregeln und Signalisationsvorschriften»).

2. Durchführung des Vernehmlassungsverfahrens

Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) führte vom 10. Oktober 2018 bis 25. Januar 2019 die Vernehmlassung zur «Änderung der Verkehrsregeln und Signalisationsvorschriften» durch.

Insgesamt sind 103 Stellungnahmen eingegangen. Sämtliche Stellungnahmen können auf der Internetseite des Bundesrats (www.admin.ch) in der Rubrik abgeschlossene Vernehmlassungen 2018 als PDF-Datei heruntergeladen werden. Nicht alle Vernehmlassungsadressaten haben ihre Stellungnahme mittels dem zur Verfügung gestellten Fragebogen eingereicht.

3. Die Vorlage im Einzelnen

3.1. Allgemeine Bemerkungen

Verschiedene Vernehmlassungsadressaten haben auf die erste Frage im Fragenkatalog, wo um allgemeine Bemerkungen zur vorgeschlagenen Revision gebeten wurde, geantwortet. Hier hatten die Vernehmlassungsadressaten die Möglichkeit, nicht nur konkret zu den einzelnen Revisionsvorschlägen Stellung zu nehmen, sondern eine allgemeine Würdigung der Vorlage vorzunehmen. Sie konnten an dieser Stelle auch auf weitere Bedürfnisse hinweisen, die in der Vorlage nicht oder in für die Vernehmlassungsadressaten nicht zufriedenstellender Art und Weise Berücksichtigung gefunden haben.

Obwohl die Stossrichtung der Revisionsvorlage von einem Grossteil der Vernehmlassungsadressaten begrüsst wird, wurden hier auch einige Punkte aufgeführt, welche die Vernehmlassungsadressaten vermissen. So wird in einigen Stellungnahmen bedauert, dass die Einführung der «Velostrasse» in der Revisionsvorlage fehlt (BS, SG, Ville de Lausanne, SSV, PROVELO, SVI, umv, VCS, GLP). Relativ häufig wurde auch darauf hingewiesen, dass schnelle E-Bikes nicht auf Radwegen zugelassen sein sollten (AI, BL, ZH, ACVS, KSSD, SVI, SVSP, FUS, SBV, GLP, SP). Zudem haben insbesondere die Veloverbände mehrere Anträge für weitere velofördernde Massnahmen gestellt. Unter anderem wird die Festlegung eines seitlichen Mindestabstands beim Überholen von Velos gefordert und es soll das Nebeneinanderfahren von Fahrrädern und Motorfahrrädern in breiterem Rahmen gestattet werden als bisher.

Von der Behindertenorganisation AGILE.CH wird kritisiert, dass die Revisionsvorlage zu teilweise inakzeptablen Diskriminierungen führe, dies insbesondere aufgrund des Vorschlags, Kindern bis 12 Jahre das Velofahren auf dem Trottoir zu erlauben sowie Velofahrenden an bestimmten Kreuzungen das Rechtsabbiegen bei Rot zu ermöglichen. Zudem wird gefordert, dass Trennungen von Verkehrsflächen konsequent baulich abgegrenzt werden sollten, damit Menschen mit Sehbehinderung diese leichter erkennen können.

3.2. E-VRV und E-NSV

3.2.1. Art. 1 Abs. 10 E-VRV (fahrzeugähnliche Geräte)

Pro: 61

AG, AI, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, 2rad, ACS, ACVS, asa, asa_KF, astag, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, HA, KSSD, Les Routiers, OFV, PROVELO, RoadCross, SMO, sgv, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, umv, VASOS, VCS, velosuisse, VEKO, BDP, FDP, SP, zwei Privatpersonen

Contra: 8

AR, SG, agile, FUS, SBB, SBV, GLP, GRU

Die Konkretisierung der Definition von fahrzeugähnlichen Geräten wird grundsätzlich begrüsst. Es wird allerdings darauf hingewiesen, dass sich die Bedeutung der Definition von Kinderrädern, wie sie sich heute in der Verordnung über die technischen Anforderungen an Strassenfahrzeuge (VTS) findet, seit dem HarmoS-Konkordat geändert hat. Da die Schulpflicht seit dem HarmoS-Konkordat wesentlich früher beginnt (mit Eintritt in den Kindergarten), sind vorschulpflichtige Kinder heute wesentlich jünger. Zudem gebe es kein Element, das Fahrräder «speziell für die Verwendung durch Kinder im vorschulpflichtigen Alter» auszeichnet, da dasselbe Fahrrad in der tiefsten Sattelposition von 4jährigen Kindern und in der höchsten Sattelposition von 10jährigen Kindern gefahren werden könne. Es wird daher vorgeschlagen, nicht von Kinderrädern zu sprechen, sondern von Fahrrädern, die von unter 6jährigen Kindern gefahren werden. Zudem wird angeregt, die Definition von Kinderrädern im Rahmen der nächsten Revision der VTS zu modifizieren (FR, FUS, SBV, agile, PROVELO, GLP, GRU, SP).

SG bevorzugt die heute bestehende Definition und kritisiert, dass die Regelung nichts dazu sage, wie mit anderen, neuen fahrzeugähnlichen Geräten umgegangen werden soll. AR ist der Ansicht, dass der Begriff Kinderräder nur Sinn mache, sofern der Vorschlag, Kinder bis 12 Jahre mit dem Velo auf dem Trottoir fahren zu lassen, angenommen werde. Da AR diese Massnahme nicht befürwortet, sei man auch gegen die neue Definition.

3.2.2. Art. 3 Abs. 3 E-VRV (Assistenzsysteme beim Parkiermanöver)

Pro: 54

AG, AI, BE, BL, BS, FR, GE, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, VD, VS, ZH, KAPO GE, VPLU, ACS, ACVS, asa, asa_KF, astag, auto-schweiz, bfu, FAKT, KSSD, Les Routiers, OFV, PROVELO, RoadCross, SMO, sgv, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, umv, VASOS, VCS, BDP, GLP, GRU, SP, zwei Privatpersonen

Contra: 6

GL, UR, ZG, Ville de Lausanne, CP, ECO SWISS

Trotz Zustimmung wünschen einige Vernehmlassungsadressaten, dass im Verordnungstext ergänzt wird, dass der Fahrzeugführer den Vorgang zu überwachen hat und für das Manöver verantwortlich bleibt (AI, BL, BS, GR, NW, TG, ZG, ZH, KSSD, SVI, SSV).

Manchen Vernehmlassungsteilnehmern geht der Vorschlag zu wenig weit und es wird gewünscht, dass der Text auf alle Situationen ausgedehnt wird, für die das Fahrzeug über entsprechende Assistenz- und Autonomiesysteme verfügt (ECO SWISS).

GL und UR sind der Auffassung, dass ein Verlassen des Fahrzeugs nicht erlaubt werden sollte, auch wenn das Assistenzsystem dies zulässt.

3.2.3. Art. 3a Abs. 4 E-VRV (Kinderrückhaltevorrichtung)

Pro: 56

AG, AI, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, ACS, ACVS, asa, asa_KF, astag, auto-schweiz, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, KSSD, Les Routiers, RoadCross, sgv, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, VASOS, VCS, BDP, GLP, GRU, SP, zwei Privatpersonen

Contra: 1

OFV

3.2.4. Art. 4 Abs. 2 und 3 E-VRV (Aufhebung)

Pro: 49

AG, AR, BE, BL, FR, GE, GL, JU, NE, OW, SG, SO, UR, VD, VS, ZG, KAPO GE, Ville de Lausanne, 2rad, ACS, asa, asa_KF, astag, auto-schweiz, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, KSSD, Les Routiers, motosuisse, PROVELO, RoadCross, SMO, sgv, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, umv, VASOS, VCS, velosuisse, VEKO, BDP, zwei Privatpersonen

Contra: 17

AI, BS, GR, LU, NW, SH, SZ, TG, TI, ZH, VPLU, ACVS, FUS, OFV, SBV, GRU, SP

Die bfu erachtet die Streichung dieser beiden Absätze als vertretbar, da die diesbezüglichen Regeln im SVG vollauf genügen.

Einige Kantone, Behörden, Parteien und Verbände wünschen, dass insbesondere das in Absatz 3 geforderte Verhalten gegenüber Kindern weiterhin textlich in der Verordnung verankert wird. Angesichts der Tatsache, dass Kinder im Strassenverkehr die schwächsten Verkehrsteilnehmenden sind, sollte die explizite Erwähnung im Verordnungstext beibehalten werden (AI, BS, GR, LU, NW, SH, TG, TI, ZH, ACVS, FUS, SBV, VPL, SP, GLP, GRU).

3.2.5. Art. 5 Abs. 2 E-VRV (100 km/h für leichte Anhängerzüge)

Pro: 41

BL, FR, GE, GL, LU, NE, JU, OW, SO, TI, UR, VS, ZG, KAPO GE, Ville de Lausanne, 2rad, ACS, asa, asa_KF, astag, auto-schweiz, CP, ECO SWISS, FKS, FMS, KSSD, PROVELO, sgv, SSV, strasseschweiz, SVS, SVSP, TCS, umv, VCS, VSBF, FDP, GLP, GRU, SVP, eine Privatperson

Contra: 25

AG, AI, BE, BS, GR, NW, SG, SH, SZ, TG, VD, ZH, VPLU, ACVS, bfu, FAKT, Les Routiers, (SFV), OFV, RoadCross, VASOS, BDP, SP, zwei Privatpersonen

Hier ist zunächst darauf hinzuweisen, dass auch einige Vernehmlassungsadressaten, welche bei der Frage ein «ja» angekreuzt haben, in den Bemerkungen ihren Widerstand betreffend die vorgeschlagene Regelung zum Ausdruck bringen. Der Vorschlag, die Höchstgeschwindigkeit für alle leichten Motorwagen mit Anhänger pauschal auf 100 km/h zu erhöhen und die Beurteilung, ob die jeweilige Kombination für diese Geschwindigkeit auch geeignet ist, weitestgehend der Beurteilung des Fahrzeuglenkers zu überlassen, wird als nicht ausreichend durchdacht und allzu pragmatisch kritisiert. Es wird also auch von jenen Kantonen, die der Änderung nicht grundsätzlich ablehnend gegenüberstehen, beantragt, dass das Fahren nur mit entsprechend typengeprüften Anhängern mit einer Höchstgeschwindigkeit bis 100 km/h erlaubt wird und die Typenprüfung mit einem entsprechenden Aufkleber am Heck des Anhängers sichtbar gemacht werden muss bzw. dass flankierend ähnlich klare Rahmenbedingungen wie etwa in Deutschland angewendet werden sollten (BL, GL, NW, SZ, ZG, ACVS, VCS, FAKT, BDP, GRU).

In eine ähnliche Richtung gehen auch die Stellungnahmen jener Kantone und Verbände, welche im Fragebogen ein «nein» angekreuzt haben. Hier wird aber von einigen zusätzlich vorgebracht, dass die Massnahme dem Verkehrsfluss eher schaden werde, da eine Erhöhung der Höchstgeschwindigkeit für leichte Personenwagen mit Anhängern auf 100 km/h zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen auf der linken Fahrbahn auf Autobahnen führen werde, da der Schwerverkehr überholt werden kann. Dadurch würden diese Fahrzeuge mit max. 100 km/h den Verkehrsfluss auf der Überholspur zusätzlich verlangsamten und die Durchlaufkapazität minimieren. Daher solle ganz auf die Massnahme verzichtet werden (AI, BE, BS, GR, SH, NW, TG, ZH).

3.2.6. Art. 7 VRV (Aufhebung)

Pro: 50

AG, BE, FR, GE, GL, JU, LU, NE, OW, SO, SZ, TI, UR, VS, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, ACS, asa, asa_KF, astag, auto-schweiz, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, KSSD, Les Routiers, motosuisse, OFV, PROVELO, RoadCross, SMO, sgv, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, umv, VASOS, VCS, velosuisse, BDP, GLP, GRU, SP, zwei Privatpersonen

Contra: 15

AI, AR, BL, BS, GR, NW, SG, SH, TG, VD, ZG, ZH, 2rad, ACVS, KSSD

Einige Kantone und auch die ACVS wünschen die Beibehaltung von Artikel 7 Absatz 3 VRV. Es komme immer wieder vor, dass sich Fahrzeugführende auf den Standpunkt stellen, sie hätten an einem Hindernis links vorbeifahren dürfen, da ja sonst ein Signal 2.34 (Hindernis rechts umfahren) angebracht wäre. In solchen Situationen schaffe eine konkrete Bestimmung mehr Klarheit als eine Herleitung aus Grundsätzen. Bei einer Abschaffung der Bestimmung steige die Gefahr einer Rechtsunsicherheit, weshalb vermehrt (eigentlich unnötige) Signale angebracht werden müssten, die ihrerseits die Sichtbarkeit von Fussgängern beeinträchtigen (AI, AR, BL, BS, GR, NW, SH, TG, VD, ZH, ACVS).

3.2.7. Art. 8 Abs. 5 E-VRV (Reissverschlussverkehr)

Pro: 64

AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GL, GE, GR, LU, NE, NW, JU, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, 2rad, ACS, ACVS, asa, asa_KF, astag, auto-schweiz, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, FMS, KSSD, Les Routiers, motosuisse, OFV, RoadCross, SFV, sgv, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, VASOS, VCS, BDP, FDP, GLP, GRU, SP, SVP, zwei Privatpersonen

Contra: 1

Eine Privatperson

Die Regelung des Reissverschlussprinzips wird von allen Kantonen und Verbänden begrüsst. Der Kanton SH zeigt sich allerdings skeptisch betreffend Mehrwert dieser Regelung. Von einigen Vernehmlassungsadressaten (AI, BS, GR, NW, OW, TG, ZH, ACVS) wird eine leichte Präzisierung dahingehend gewünscht, dass nicht erst unmittelbar vor dem Abbau des Fahrstreifens der Fahrstreifen gewechselt wird, sondern schon 150 Meter vorher. Zudem wird gewünscht, dass für leichte Fälle der Missachtung (ohne Gefährdung) ein Ordnungsbussentatbestand geschaffen wird (AI, BL, BS, NW, OW, TG, ZH, ACVS, astag, KSSD, SVSP).

Einige Vernehmlassungsadressaten weisen darauf hin, dass die Einführung des Reissverschlussprinzips von einer Informationskampagne begleitet werden muss (astag, auto-schweiz, bfu).

3.2.8. Art. 13 Abs. 1 E-VRV (frühzeitiges Einspuren)

Pro: 63

AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, 2rad, ACS, ACVS, asa, asa_KF, astag, auto-schweiz, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, KSSD, Les Routiers, motosuisse, OFV, PROVELO, RoadCross, SMO, sgv, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, umy, VASOS, VCS, BDP, GLP, GRU, SP, drei Privatpersonen

Contra: 1

SH

3.2.9. Art. 14 Abs. 4 E-VRV (Gleichstellung von Reitern sowie Führern von Pferden und anderen grösseren Tieren)

Pro: 59

AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, ACVS, asa, asa_KF, astag, auto-schweiz, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, KSSD, OFV, PROVELO, RoadCross, sgv, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, VASOS, VCS, velosuisse, VEKO, BDP, GLP, GRU, SP, zwei Privatpersonen

Contra: 3

2rad, ACS, Les Routiers

3.2.10. Art. 27 Abs. 6 E-VRV (Rückwärtsfahren auf Lernfahrten)

Pro: 60

AG, AI, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, ACS, ACVS, asa, asa_KF, astag, auto-schweiz, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, FKS, KSSD, Les Routiers, OFV, RoadCross, SFV, sgv, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, VASOS, VCS, VSBF, BDP, GLP, GRU, SP, zwei Privatpersonen

Contra: 0

Die Regelung wird ausdrücklich begrüsst. Der Kanton VS schlägt vor, das Rückwärtsfahren über längere Strecken auf Lernfahrten nur zu erlauben, wenn die Sichtverhältnisse ausreichend sind und dies im Wortlaut der Bestimmung entsprechend zu ergänzen.

3.2.11. Art. 36 Abs. 5 E-VRV (Rechtsvorbeifahren auf Autobahnen)

Pro: 59

AG, AI, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, 2rad, ACS, ACVS, asa, asa_KF, astag, auto-schweiz, CP, ECO SWISS, FAKT, FMS, Les Routiers, motosuisse, PROVELO, SFV, sgv, SMO, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, umv, VASOS, VEKO, BDP, FDP, GLP, SVP, zwei Privatpersonen

Contra: 8

OW, bfu, OFV, RoadCross, VCS, GRU, SP, eine Privatperson

Auch dieser Vorschlag findet breite Unterstützung. Viele Vernehmlassungsadressaten würden gerne noch weitergehen und auch das Rechtsüberholen erlauben. Falls dies nicht möglich ist, wird verlangt, klarer zu definieren, was unter Rechtsvorbeifahren und was unter Rechtsüberholen verstanden wird. (AI, BS, GR, NW, SH, TG, ZH, ACVS). Zudem wird vorgeschlagen, für das Rechtsüberholen eine Ordnungsbusse vorzusehen (AI, BS, GR, NW, SH, TG, ZH, ACVS).

Bfu, VCS und GRU lehnen diese Regelung ab und schlagen stattdessen vor, die VRV im Sinne von BGE 142 IV 93 anzupassen, wonach paralleler Kolonnenverkehr, bei dem das Rechtsvorbeifahren auf Autobahnen bereits heute erlaubt ist, dann anzunehmen ist, wenn es auf der linken und/oder mittleren Überholspur zu einer derartigen Verkehrsverdichtung kommt, dass Fahrzeuge auf der Überholspur faktisch nicht mehr schneller vorankommen als diejenigen auf der Normalspur, mithin die gefahrenen Geschwindigkeiten annähernd gleich sind.

3.2.12. Art. 36 Abs. 7 E-VRV (Rettungsgasse)

Pro: 66

AG, AI, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, Ville de Lausanne, 2rad, ACS, ACVS, asa, asa_KF, astag, auto-schweiz, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, FKS, FMS, IVR, KSSD, Les Routiers, motosuisse, OFV, RoadCross, SFV, sgv, SSV, strasseschweiz, SVI, SVSP, SVS, TCS, VASOS, VCS, VSBF, BDP, CVP, FDP, GRU, SP, SVP, drei Privatpersonen

Contra: 1

VPLU

Die Pflicht zur Bildung einer Rettungsgasse bei Fahren in Schrittgeschwindigkeit oder Stillstand auf der Autobahn wird begrüsst.

LU und VPLU möchten die Bestimmung dahingehend ergänzt beziehungsweise konkretisiert haben, dass nicht nur die Rettungsgasse zu bilden ist, sondern dass diese auch beizubehalten ist, solange der Verkehr steht oder in Schritttempo fährt.

In einigen Stellungnahmen wird gewünscht, dass auch die Fahrzeuge des Strassenunterhalts explizit als Fahrzeuge genannt werden, die die Rettungsgasse benutzen dürfen (AI, BE, BS, GR, NE, JU, NW, SH, TG, ZH, ACVS). BL regt an, dass im Artikel erwähnt werden sollte, dass es sich bei allen berechtigten Fahrzeugen um solche mit Blaulicht oder gelbem Gefahrenlicht handeln muss. Fahrzeug ohne ein solche Ausrüstung sollten aus Sicherheitsgründen die Rettungsgasse nicht befahren dürfen. SG empfindet die Umschreibung der berechtigten Fahrzeuge als zu absolut gehalten. Klarer wäre die Bezeichnung «Fahrzeuge im Notfalleinsatz mit den entsprechenden Warnsignalen». Verschiedentlich wird darauf hingewiesen, dass die Massnahmen durch Kampagnen zu begleiten ist (astag, auto-schweiz, KSSD, IVR, Les Routiers, RoadCross). Die GLP schlägt vor, eine Busse für die Missachtung der Rettungsgasse festzulegen.

3.2.13. Art. 41 Abs. 4 E-VRV (Velofahrende Kinder bis 12 auf Trottoir)

Pro: 35

AG, FR, GE, JU, LU, NE, OW, TI, UR, VD, KAPO GE, Gde. St. Stephan, 2rad, ACS, astag, auto-schweiz, ECO SWISS, FAKT, FMS, Les Routiers, OFV, PROVELO, RoadCross, sgv, SSV, strasseschweiz, umv, TCS, VASOS, velosuisse, BDP, CVP, FDP, SP, SVP

Contra: 43

AI, AR, BE, BL, BS, GL, GR, NW, SG, SO, SH, TG, UR, VS, ZG, ZH, VPLU, Ville de Lausanne, ACVS, agile, asa, asa_KF, bfu, BAW, CP, FUS, HA, KSSD, SBV, SFV, SMO, SVI, SVS, SVSP, SWW, VCS, VEKO, Vortritt Fussgänger, GLP, GRU, drei Privatpersonen

Der Vorschlag, Kinder bis 12 Jahren zu gestatten, mit dem Velo das Trottoir zu benützen, wird mehrheitlich abgelehnt. Die Altersgrenze von 12 Jahren wird von einer Mehrheit der Vernehmlassungsadressaten – darunter auch viele, die den Vorschlag nicht generell ablehnen – als zu hoch angesehen (AI, BE, BL, BS GE, GL, GR, SH, SO, VD, ZH, ACVS, agile, asa, bfu, BAW, FUS, KSSD, SBV, umv, SVI, GRU, eine Privatperson). Häufig wird beantragt, dass die Zulassung situationsbezogen erfolgen sollte und das Alter auf 8 oder 10 Jahre zu senken sei. Stellvertretend für die vielen Vernehmlassungsadressaten, die dies fordern, soll hier die Stellungnahme der ACVS zitiert werden: *«Einerseits erscheint uns die vorgeschlagene Altersgrenze von 12 Jahren klar zu hoch und muss deutlich gesenkt werden, wobei eine Altersgrenze von 10 Jahren oder weniger ins Auge zu fassen ist. Andererseits grenzen im dicht bebauten Gebiet die Trottoirs oft direkt an Zufahrten oder Quartierstrassen, Häuser, Gartenmauern oder Bepflanzungen. Die Übersicht ist dadurch sehr eingeschränkt. Gerade kleine Kinder können diese Gefahren nicht richtig einschätzen und könnten sich in falscher Sicherheit wiegen; mit der vorgesehenen Freigabe des Trottoirs nimmt man somit erhebliche Risiken in Kauf. In diesem Lichte erscheint uns die generelle Möglichkeit der Benutzung des Trottoirs durch Kinder bis 12 Jahren als sehr heikel. Vielmehr sollte die Benutzung des situationsbezogen beurteilt und entsprechend markiert und signalisiert werden»*.

Die politischen Parteien unterstützen den Vorschlag mehrheitlich. So wird von der CVP vorgebracht, dass dadurch die Sicherheit für die Verkehrsteilnehmenden mit der geringsten Erfahrung erhöht werden kann. Ausdrücklich begrüsst wird der Vorschlag auch von PROVELO und strasseschweiz.

Wie unterschiedlich die vorgeschlagene Massnahme beurteilt wird, veranschaulicht die Stellungnahme des SSV: *«Der Städteverband steht dem vorgeschlagenen Regime grundsätzlich positiv gegenüber. Bei seiner Anwendung in städtische Räumen mit ihrem dichten Fussgängerverkehr ergeben sich daraus aber Zielkonflikte. Insbesondere das Aufeinandertreffen von Kindern, die Folgen ihrer Aktivitäten nicht oder nur in begrenztem Masse abschätzen können, und von Menschen, die gehbehindert oder sonst in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, birgt zusätzliche Risiken. Er schlägt deshalb anstelle des vorgeschlagenen Textes die folgende Formulierung vor: «Kinder bis 12 Jahre dürfen auf Fusswegen und Trottoirs Rad fahren, sofern es die örtlichen Verhältnisse zulassen und die Sicherheit der Fussgängerinnen und Fussgänger gewährleistet bleibt.» Einzelne Städte möchten Tempo 30-Zonen von dieser Bestimmung ausnehmen und sie auf Trottoirs entlang von Strassen mit Höchstgeschwindigkeiten von 50 km/h beschränken, andere plädieren dafür, die Altersgrenze bei 10 oder 8 Jahren festzulegen, und eine dritte Gruppe äussert sich explizit negativ zum Vorschlag»*.

3.2.14. Art. 44 VRV (Aufhebung)

Pro: 51

AG, AI, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, NE, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, UR, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, ACS, ACVS, asa, asa_KF, astag, auto-schweiz, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, KSSD, OFV, PROVELO, RoadCross, sgv, SFV, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, umv, VASOS, BDP, GLP, zwei Privatpersonen

Contra: 11

LU, NW, TI, VPLU, agile, FUS, HA, Les Routiers, SWW, GRU, SP

Die Aufhebung dieses Artikels wird mehrheitlich befürwortet. FUS, HA, Les Routiers, SBV, SWW, GRU und SP befürchten, dass durch die Aufhebung von Artikel 44 Absatz 3 unbegleitete Motorhandwagen (autonom fahrende Lieferroboter) legal auf Trottoirs und Gehflächen verkehren dürften und lehnen die Aufhebung dieser Bestimmung daher ab. Die ACVS macht darauf aufmerksam, dass gerade in ländlichen Gebieten Artikel 44 immer wieder zur Anwendung gelange und in der Praxis zu keinen Problemen führe, weshalb der Artikel auch einfach beibehalten werden könnte.

3.2.15. Art. 55 Abs. 3 VRV (Aufhebung)

Pro: 63

AG, AI, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, ACS, ACVS, asa, asa_KF, astag, auto-schweiz, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, FUS, KSSD, motosuisse, OFV, PROVELO, RoadCross, SBV, sgv, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, SWW, TCS, umv, VASOS, VCS, velosuisse, BDP, GLP, GRU, SP, zwei Privatpersonen

Contra: 1

Les Routiers

Die Aufhebung dieser Bestimmung wird ausdrücklich begrüsst. Les Routiers steht der Aufhebung ablehnend gegenüber und weist darauf hin, dass Rettungskräfte und Polizei oft erst zu spät am Unfallort eintreffen und das Prinzip zur Pflicht zur Hilfeleistung daher weiterhin bestehen bleiben sollte.

3.2.16. Art. 58 Abs. 2, 2bis und 4 E-VRV (Schutzvorkehrungen bei Ausnahmetransporten)

Pro: 61

AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, VD, VS, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, ACS, ACVS, asa, asa_KF, astag, auto-schweiz, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, FUS, KSSD, Les Routiers, OFV, PROVELO, RoadCross, SBV, sgv, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, umv, VASOS, VCS, BDP, GLP, GRU, SP, SVP, zwei Privatpersonen

Contra: 3

UR, ZG, eine Privatperson

UR weist darauf hin, dass eine Kennzeichnung von Ausnahmetransporten vorne am Zugfahrzeug für den Gegenverkehr mit Blick auf die Verkehrssicherheit von grosser Bedeutung sei. ZG wünscht eine Präzisierung der Bestimmung dahingehend, dass gesagt wird, mit welchen Mitteln das Ende der Ladung gekennzeichnet werden muss.

Im Übrigen findet der Vorschlag viel Zuspruch. Les Routiers weist darauf hin, dass eine Markierung vorne am Zugfahrzeug nicht immer sinnvoll ist und es wird begrüsst, dass damit ein langjähriges Anliegen des Transportgewerbes umgesetzt wird (astag, strasseschweiz, sgv).

3.2.17. Art. 91a Abs. 1 Bst. k und l E-VRV (Ausnahme vom Sonntags- und Nachtfahrverbot für Veteranen- und Blutspendefahrzeuge)

Pro: 54

AG, AI, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, 2rad, ACS, ACVS, asa, asa_KF, astag, auto-schweiz, CP, ECO SWISS, FMS, KSSD, Les Routiers, OFV, RoadCross, sgv, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, VASOS, VCS, BDP, SP, SVP, zwei Privatpersonen

Contra: 7

SO, SZ, FUS, SBV, umv, VCS, GRU

Die Vorschläge werden mehrheitlich begrüsst. Einzelne kritische Stimmen finden sich betreffend die vorgeschlagene Ausnahme für Veteranenfahrzeuge (SO, SZ, GLP). Einige Vernehmlassungsadressanten sind der Ansicht, dass Veteranenfahrzeuge nur vom Sonntagsfahrverbot ausgenommen werden sollten, nicht aber vom Nachtfahrverbot, da Veteranenfahrzeuge oftmals Lärm über dem Grenzwert verursachen (FUS, SBV, umv, VCS, GRU, SP).

3.2.18. Art. 97a E-VRV (Informationssysteme der Bewilligungsbehörden)

Pro: 51

AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, VPLU, Ville de Lausanne, ACVS, asa, asa_KF, astag, auto-schweiz, bfu, CP, ECO SWISS, KSSD, Les Routiers, OFV, sgv, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, VASOS, BDP, GLP, SP, zwei Privatpersonen

Contra: 0

BL macht einige Bemerkungen zu den datenschutzrechtlichen Ausführungen im Erläuternden Bericht. Bei den in Artikel 97a Absatz 2 Buchstabe b-e E-VRV aufgelisteten Merkmalen handle es sich entgegen der Darstellung auf Seite 9 des Erläuternden Berichts ebenfalls um Personendaten, da es Informationen beziehungsweise Daten sind, die sich auf eine bestimmbare Person (nämlich diejenige gemäss Bst. a der gleichen Bestimmung) ist, beziehen. Es wird beantragt, die Erläuterungen entsprechend anzupassen. Zudem wird angemerkt, dass die Bestimmung von Artikel 97a Absatz 3 E-VRV aus datenschutzrechtlicher Sicht nicht notwendig sei, da es sich um Daten eines öffentlichen Organs handle, die nicht vom Grundrecht der informationellen Selbstbestimmung gemäss Artikel 13 Absatz 2 BV erfasst sind. Hinsichtlich der Bestimmung in Absatz 5 wird kritisiert, dass weder aus der Bestimmung selber noch aus dem erläuternden Bericht klar werde, was mit dem Begriff «bestimmte Bewilligungen» genau gemeint sei. Es solle aus der Bestimmung selber hervorgehen, wer bestimmt, auf welche Bewilligungen die Vollzugsbehörden nach welchen Kriterien Zugriff haben. Betreffend Absatz 6 wird beantragt, dass die Bestimmung so umformuliert werden sollte, dass klar wird, welches öffentliche Organ im Informationssystem über die Schnittstelle Daten bezieht. Das Informationssystem selber könne nicht Datenbearbeiter im Sinne von DSG beziehungsweise der kantonalen Datenschutzgesetze sein.

Die astag erwartet, dass durch die administrative Vereinfachung der Bewilligungsverfahren für Ausnahmefahrzeuge und Ausnahmetransporte sowie für Sonntags- und Nachtfahrten nicht nur die Verfahrenseffizienz steigt, sondern auch die Bewilligungskosten entsprechend sinken.

3.2.19. Art. 6 Abs. 2 und 3 E-NSV (Alkoholausschank in Raststätten)

Pro: 45

AG, AI, AR, BL, BS, GE, LU, VS, NW, OW, SZ, SG, TG, TI, ZG, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, 2rad, ACS, asa, asa_KF, astag, auto-schweiz, CP, ECO SWISS, FAKT, FMS, GastroSuisse, Les Routiers, motosuisse, sgv, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, TCS, VASOS, BDP, FDP, GLP, SVP, zwei Privatpersonen

Contra: 19

BE, FR, GL, GR, NE, JU, SH, SO, UR, VD, ACVS, bfu, OFV, RoadCross, SFV, VCS, GRU, SP, eine Privatperson

Zwar spricht sich eine Mehrheit der Vernehmlassungsadressaten für diese Regelung aus, unumstritten ist der Vorschlag aber nicht. Es wird von verschiedenen Seiten moniert, dass dies aus Sicht der Verkehrssicherheit und aus Gründen der Alkoholprävention ein Schritt in die falsche Richtung sei (BE, FR, GL, GR, JU, NE, UR, ACVS, bfu, RoadCross, VCS, SFV, GRU, SP).

3.3. E-SSV

3.3.1. Art. 1 Abs. 9 und 10 SSV (Aufhebung)

Pro: 65

AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, 2rad, ACS, ACVS, agile, astag, auto-schweiz, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, FUS, HA, KSSD, Les Routiers, motosuisse, OFV, ParkingSwiss, PROVELO, SBV, sgv, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, VASOS, VCS, velosuisse, BDP, GLP, GRU, SP, drei Privatpersonen

Contra: 0

3.3.2. Art. 6 Abs. 2 SSV (Aufhebung)

Pro: 59

AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, 2rad, ACS, ACVS, astag, auto-schweiz, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, KSSD, motosuisse, OFV, PROVELO, sgv, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, VASOS, VCS, velosuisse, VöV, BDP, GLP, GRU, SP, zwei Privatpersonen

Contra: 1

Les Routiers

Die Aufhebung dieser Bestimmung wird von allen Kantonen und betroffenen Verbänden befürwortet. Lediglich Les Routiers steht der Aufhebung ablehnend gegenüber und weist darauf hin, dass solche Schilder, trotz teilweise vorhandener Notwendigkeit, kaum mehr eingesetzt werden. Les Routiers zufolge, könnten daher sämtliche Hinweisschilder in Frage gestellt werden.

3.3.3. Art. 19 Abs. 1 Bst. d E-SSV (Angleichung der Signale «Fahrverbot für Lastwagen» und «Überholverbot für Lastwagen»)

Pro: 48

AG, AI, AR, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SO, SZ, TI, UR, VS, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, ACVS, astag, auto-schweiz, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, Les Routiers, OFV, sgv, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, VASOS, VCS, BDP, GLP, GRU, SP, zwei Privatpersonen

Contra: 9

BE, SH, TG, ZG, VD, FKS, KSSD, SFV, VSBF

Trotz mehrheitlicher Zustimmung beantragen zahlreiche Kantone (AI, BE, BL, BS, GR, NW, SH, TG, ZG, ZH) und auch die ACVS in ihren Stellungnahmen, dass eine ähnliche generelle Ausnahme vorzusehen ist, wie beim Nachtfahrverbot in Art. 91a Abs.1 Bst. d VRV. Fahrten der Feuerwehr, des Zivilschutzes, der Sanität, der Polizei und des Militärs sowie Fahrten zur Hilfeleistung bei Katastrophen sollten vom Fahrverbot ausgenommen werden. Als Begründung wird von einigen Kantonen und Verbänden ins Feld geführt, dass der Einbezug schwerer Arbeitsmotorwagen in das Fahrverbot Übungsfahrten und Einsatzübungen der Feuerwehr verunmöglichen würde (AI, BL, ZG, ZH, FKS, KSSD VSBF).

3.3.4. Art. 21 Abs. 1 und 2 E-SSV (Verzicht auf Verfügung und Publikation; Umfahrungsmöglichkeiten)

Pro: 53

AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, VPLU, Ville de Lausanne, ACS, ACVS, astag, auto-schweiz, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, KSSD, OFV, sgv, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, VASOS, VCS, BDP, GLP, GRU, SP, zwei Privatpersonen

Contra: 1

Les Routiers

3.3.5. Art. 26 Abs. 2 E-SSV («Verbot für Lastwagen» und «Überholverbot für Lastwagen»)

Pro: 51

AG, AI, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, NE, OW, SG, SH, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, Ville de Lausanne, ACS, ACVS, astag, auto-schweiz, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, KSSD, Les Routiers, OFV, RoadCross, sgv, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, VASOS, VCS, BDP, GLP, GRU, SP, zwei Privatpersonen

Contra: 4

LU, NW, SO, VPLU

Während dieser Vorschlag bei den meisten Kantonen und Verkehrsverbänden auf positive Resonanz stösst, erachten LU, NW und die VPLU diese Anpassung für Motorfahrzeuge über 3,5 t aus Gründen der Verkehrssicherheit als nicht zielführend.

3.3.6. Art. 31 Abs. 3 SSV (Aufhebung)

Pro: 59

AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, 2rad, ACS, ACVS, astag, auto-schweiz, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, KSSD, Les Routiers, motosuisse, OFV, PROVELO, RoadCross, sgv, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, umv, VASOS, VCS, BDP, GLP, GRU, SP, eine Privatperson

Contra: 0

3.3.7. Art. 33 Abs. 1 E-SSV (Benutzungspflicht für Radwege)

Pro: 38

AG, AR, BE, BL, FR, GE, GL, JU, LU, NE, SG, SO, SZ, TI, UR, VD, VS, ZG, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, 2rad, ACS, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, Les Routiers, OFV, RoadCross, sgv, strassenschweiz, SVS, TCS, VASOS, BDP, zwei Privatpersonen

Contra: 25

AI, BS, GR, NW, OW, SH, TG, ZH, ACVS, agile, FUS, HA, KSSD, PROVELO, SBV, SMO, SSV, SVI, umv, velosuisse, VEKO, GLP, GRU, SP, eine Privatperson

Den Stellungnahmen zufolge ist mitunter unklar, wer die im Verordnungstext erwähnten «anderen Strassenbenützer» sind.

Im Übrigen ergreifen etliche Vernehmlassungsteilnehmer bei diesem Anpassungsvorschlag die Gelegenheit, ihre ablehnende Haltung betreffend die Benutzungspflicht von Radwegen zu äussern (BS, agile, HA, KSSD, SVI, VCS, GRU, SP).

3.3.8. Art. 36 Abs. 8 E-SSV (Vorsignalisation auf Hauptstrassen)

Pro: 62

AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, NE, NW, OW, SG, SH, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZH, KAPO GE, Ville de Lausanne, 2rad, ACS, ACVS, agile, astag, auto-schweiz, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, FUS, HA, KSSD, Les Routiers, motosuisse, OFV, PROVELO, SBV, SMO, sgv, SSV, strassenschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, umv, VASOS, VCS, velosuisse, VEKO, BDP, GRU, GLP, SP, zwei Privatpersonen

Contra: 6

LU, SO, ZG, VPLU, RoadCross, eine Privatperson

Der Vorschlag zur Aufhebung der Vorsignalisation auf Hauptstrassen findet breite Unterstützung unter den Vernehmlassungsadressaten. Die Befürworter dieser Änderung betonen insbesondere die damit verbundene Reduktion des Schilderwaldes respektive die Reduktion der Anzahl Signalpfosten (agile, bfu, FUS, HA, SBV, umv).

LU und die VPLU hingegen, wünschen die Beibehaltung der Pflicht zur Vorsignalisation. Ihrer Ansicht nach würde eine generelle Lockerung der Pflicht dazu führen, dass Verkehrsteilnehmer, welche sich auf Hauptstrassen vortrittsberechtigt fühlen, von plötzlichen «Stop»- und «Kein Vortritt»-Signalen überrascht werden.

Der ebenfalls ablehnenden Stellungnahme von RoadCross zufolge, sollte im Zusammenhang mit der Pflicht, Verzweigungen vorzusignalisieren, dem Aspekt der Vortrittsunfälle vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt werden. Indem aus der Pflicht zur Vorsignalisation von Verzweigungen ein Recht gemacht wird, käme es zu einer Abschwächung neuralgischer Unfallschwerpunkte, da jeder dritte schwere Innerortsunfall auf eine Vortrittsmissachtung zurückzuführen sei.

3.3.9. Art. 48, 48a und 48b E-SSV (Parkieren)

Pro: 55

AG, AI, AR, BL, BS, FR, GE, GR, LU, NE, JU, NW, OW, SH, SZ, SG, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, 2rad, ACS, ACVS, astag, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, FUS, KSSD, Les Routiers, motosuisse, PROVELO, SBV, SFV, SSV, SVI, SVS, SVSP, umv, VASOS, VCS, velosuisse, VEKO, BDP, GLP, GRU, SP, eine Privatperson

Contra: 16

BE, GL, SO, agile, auto-schweiz, CI Motards Suisse, FMS, HA, motosuisse, OFV, ParkingSwiss, sgv, strassenschweiz, TCS, VEKO, SVP

Der Regelung, den Anwendungsbereich des Signals «Parkieren gegen Gebühr» auf alle Fahrzeuge auszudehnen, wird mehrheitlich zugestimmt. Es wird allerdings zum Teil auf die Problematik im Vollzug hingewiesen, welche sich im Zusammenhang mit der Zuordnung separater Parkfelder für Motorfahrräder stellen könnte (BE, GL, ACVS).

PROVELO, VCS, velosuisse, umv sowie GRU vertreten die Auffassung, dass vermieden werden sollte, dass durch die vorgesehene Änderung ungerechtfertigten Gebühren für die Abstellung von schnellen E-Bikes erhoben werden können (ausgenommen bei erhöhtem Standard wie Ladestationen, bewachte Velostationen etc.), da diese nicht mehr Platz in Anspruch nehmen, als herkömmliche Velos.

CI Motards Suisse, FMS, motosuisse, sgV, TCS und SVP, lehnen die Unterstellung von Motorrädern, Motorfahrrädern und Velos unter den Anwendungsbereich des Signals «Parkieren gegen Gebühr» ab. Die ablehnende Haltung wird unter anderem damit begründet, dass Zweiräder jeglicher Art im Vergleich zu allen übrigen Fahrzeugen massiv weniger Platz benötigen. Zudem würden die vorgesehenen Parkgebühren den gewünschten Umstieg vom Auto auf Zweiräder im Nahbereich zuwiderlaufen.

HA und agile begrüßen die mit den vorgesehenen Änderungen einhergehende Reduzierung der Anzahl Signalpfosten im Fussgängerbereich. Für die Kennzeichnung von Behindertenparkplätzen fordern sie jedoch, dass diese zwingend sowohl eine Markierung am Boden als auch ein Signal vorweisen müssen. Bodenmarkierungen alleine seien nicht dazu im Stande, die Erkennbarkeit solcher Parkplätze aus grösserer Distanz durch Menschen mit Behinderungen zu gewährleisten.

3.3.10. Art. 55 Abs. 2^{bis} E-SSV (Signalisation der Umleitungen für Fussgänger und Radfahrer)

Pro: 71

AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, 2rad, ACS, ACVS, agile, astag, auto-schweiz, bfu, BAW, CP, ECO SWISS, FAKT, FUS, HA, KSSD, Les Routiers, motosuisse, OFV, PROVELO, RoadCross, SBV, SMO, sgV, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, SWW, TCS, umv, VASOS, VCS, velosuisse, VEKO, Vortritt Fussgänger, BDP, GLP, GRU, SP, drei Privatpersonen

Contra: 1

HA

Die neue Möglichkeit der Baustellensignalisation für den Langsamverkehr wird von sämtlichen Kantonen und fast allen Verbänden ausdrücklich begrüsst. HA und agile möchten für Menschen mit Sehbehinderungen die Regelung dahingehend ergänzt haben, dass die Umleitungssignalisationen mit eindeutig taktil erfassbaren Absperrerelementen und Orientierungshilfen kombiniert werden müssen.

3.3.11. Art. 65 Abs. 13 und 14 E-SSV (Einführung des Symbols Ladestation für Elektrofahrzeuge)

Pro: 53

AG, AI, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, 2rad, ACVS, astag, CP, FAKT, FUS, KSSD, ParkingSwiss, PROVELO, SBV, SFV, sgV, SSV, SVI, SVS, SVSP, umv, VASOS, VCS, BDP, (FDP), GLP, GRU, SP, zwei Privatpersonen

Contra: 13

UR, ACS, auto-schweiz, ECO SWISS, FMS, Les Routiers, OFV, ParkingSwiss, strasseschweiz, SWEM, TCS, SVP, eine Privatperson

Dieser Vorschlag findet, mit Ausnahme des Kantons UR, auf kantonaler Ebene und bei vielen Verbänden Zuspruch. Dennoch wird teilweise gefordert, dass man den Verordnungstext dahingehend modifizieren muss, dass von einem zwingenden Anschluss an die Ladeinfrastruktur abgesehen werden sollte (AG, BDP).

SG und ECO SWISS sehen die Vollzugspraxis aufgrund der gewählten Formulierung mit Herausforderungen konfrontiert. Für die Kontrollinstanzen gäbe es gemäss ECO SWISS kaum Möglichkeiten zu überprüfen, ob ein Fahrzeug tatsächlich geladen wird oder lediglich am Kabel angeschlossen ist. Auch für die Automobilisten sei die vorgeschlagene Regelung eine Herausforderung, weil die exakte Ladedauer von vielen für den Fahrzeugführer nicht kontrollierbaren Faktoren abhängt. Folglich könnten Lenker nicht wissen wie lange sie parkieren dürfen. Gemäss SG sei das eingesteckte Ladekabel im Einzelfall noch kein Beweis für einen tatsächlichen Ladevorgang.

Eine klar ablehnende Haltung nimmt der ACS ein, welcher in der Signalisationsmöglichkeit für Ladestationen eine Bevorzugung einer speziellen Antriebskategorie von Fahrzeugen sieht.

Für strasseschweiz bieten die beiden vorgeschlagenen Signalisationsvarianten zu viele Möglichkeiten, was zu einem uneingeschränkten Einsatz führen könnte. Befürchtet wird, dass dadurch viele "normale" Parkplätze verschwinden könnten, was verkehrspolitisch gesehen mehr Probleme als Lösungen mit sich bringen würde. Auch der TCS befürchtet den Schwund von Parkplätzen für Fahrzeuge mit anderen Antriebsformen.

Entgegen der überwiegend positiven Resonanz der Parteien, lehnt die SVP separate Parkierungsflächen oder Parkverbotsflächen für Ladestationen von E-Fahrzeugen sowie deren Signalisation ab. Die neue Regelung könnte dazu verleiten, die E-Mobilität übermässig zu bevorzugen, was unter Umständen zu einer Benachteiligung von Fahrzeugen mit anderen Antriebsformen bei der Parkplatzsuche führen würde. Von der SVP werden auch die Bedenken von strasseschweiz und TCS geteilt: Indem ordentliche Parkplätze umfunktioniert werden, könnte es zu einem Parkplatzschwund kommen.

3.3.12. Variante «grüne Zonen» für E-Fahrzeuge

Pro: 10

FR, JU, LU, OW, SG, agile, SVS, SWEM, VCS, SP

Contra: 50

AG, AI, BE, BL, BS, GE, GL, GR, NE, NW, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VS, ZG, ZH, VPLU, 2rad, ACS, ACVS, astag, auto-schweiz, CP, ECO SWISS, FAKT, FMS, FUS, HA, KSSD, Les Routiers, OFV, ParkingSwiss, PROVELO, SBV, sgv, SSV, strasseschweiz, SVI, TCS, umv, VASOS, velosuisse, BDP, GRU, SVP, zwei Privatpersonen

Die Variante im Sinne der Motion der GLP «Grüne Zonen für E-Fahrzeuge» wird klar abgelehnt. Zahlreiche Kantone (AI, BL, BS, GR, NW, SH, TG, UR, ZH) und die KSSD sind der Auffassung, dass E-Fahrzeuge nur hinsichtlich des Ladevorgangs, aber nicht in Bezug auf das Parkieren privilegiert werden sollten.

AG und BDP weisen darauf hin, dass für den Fall, dass grüne Parkfelder ohne Ladeinfrastruktur bestünden, es Probleme mit der Legitimation gäbe. Man könnte nicht rechtfertigen, weshalb eine solche Privilegierung nicht bei Hybridantrieben oder Wasserstofffahrzeugen vorgenommen werde. ECO SWISS vertritt die gleiche Auffassung und betont, dass andere Technologien ebenfalls ökologischen Nutzen bieten können.

Auch der SSV richtet sich gegen die Möglichkeit der Schaffung von Parkfeldern für Elektroautos, welche nicht an Einrichtungen für die Versorgung solcher Fahrzeuge gekoppelt sind. Argumentiert wird mit dem Aspekt der Flächeneffizienz. Eine allfällige Einführung grüner Parkfelder würde zur Privilegierung bestimmter Kategorien von Fahrzeugen führen, was dem Interesse der Städte an Flächeneffizienz zuwiderlaufen würde. In eine ähnliche Richtung geht auch die Argumentation von FUS und SBV. Die Errichtung von Spezialparkplätzen für Elektroautos würde zu einer ineffizienten Nutzung des verfügbaren Parkraumes bzw. zu einem höheren Bedarf an Parkraum führen.

3.3.13. Art. 69a E-SSV (Rechtsabbiegen bei Rot für Velos)

Pro: 56

AG, AI, AR, BE, BL, FR, GE, GR, LU, NE, JU, VD, VS, OW, SZ, SO, SG, TG, TI, UR, ZG, ZH, KAPO GE, Ville de Lausanne, 2rad, ACS, ACVS, astag, auto-schweiz, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, KSSD, PROVELO, RoadCross, sgv, SMO, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, VCS, umv, VASOS, velosuisse, VEKO, BDP, CVP, GLP, GRU, SP, zwei Privatpersonen

Contra: 17

BS, GL, NW, SH, VPLU, agile, FMS, FUS, HA, SBV, SFV, Les Routiers, OFV, SBV, Vortritt Fussgänger, SVP, eine Privatperson

Der Vorschlag stösst auf breite Unterstützung. Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Ausarbeitung der konkretisierenden Norm (VSS-Norm) die Kriterien nochmals sorgfältig festgelegt werden müssen (AI, BL, BS, ACVS). Manche Vernehmlassungsadressaten – insbesondere städtische Kantone und der Städteverband – empfinden die im Verordnungsentwurf beschriebenen Voraussetzungen als zu starr, andere (z.B. bfu) hätten gerne, dass bereits auf Verordnungsstufe noch konkretere Vorgaben gemacht werden. AR kritisiert, dass die Schweiz ein eigenes Signal, das nicht mit dem in Deutschland verwendeten Signal harmoniert, verwenden möchte.

NW und SH haben in ihren Stellungnahmen ihre Skepsis bezüglich der neuen Regelung zum Ausdruck gebracht. Demnach würden die Konflikte mit querenden Fussgängern oder den Benützern fahrzeugähnlicher Geräte zunehmen. Zudem dürfte das teilweise Erlauben des Rechtsabbiegens den Anspruch wecken, immer rechtsabbiegen zu dürfen, was zu kritischen bis gefährlichen Situationen führen könnte.

3.3.14. Art. 71 Abs. 1 Bst. c und e, 3 und 4 E-SSV (Ampeln für Radfahrer und Motorfahräder)

Pro: 60

AG, AI, AR, BE, BL, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, 2rad, ACS, ACVS, agile, astag, auto-schweiz, CP, ECO SWISS, FAKT, HA, KSSD, motosuisse, OFV, PROVELO, RoadCross, SMO, sgV, SSV, strasseschweiz, SVS, SVSP, TCS, umv, VASOS, VCS, velosuisse, VEKO, BDP, GLP, GRU, SP, zwei Privatpersonen

Contra: 6

BS, SH, bfu, Les Routiers, SVI, eine Privatperson

Auch bei dieser Bestimmung zeigt sich eine überwiegende Zustimmung. Zahlreiche Vernehmlassungsadressaten weisen zusätzlich darauf hin, dass es der Verständlichkeit förderlich wäre, die entsprechenden Verkehrssituationen in visualisierter Form in den Erläuterungen darzustellen (AI, BS, GR, NW, ZH, ACVS, KSSD, SVI).

Die bfu und Les Routiers stehend dieser Regelung ablehnend gegenüber. Letztere sehen darin eine Überforderung der Auto- und Velofahrer.

3.3.15. Art. 73 Abs. 7 E-SSV (kurzen, unterbrochene Linien neben Sicherheitslinie)

Pro: 60

AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VS, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, 2rad, ACS, ACVS, astag, auto-schweiz, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, KSSD, motosuisse, OFV, PROVELO, RoadCross, SMO, sgV, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, umv, VASOS, VCS, velosuisse, VEKO, BDP, GLP, GRU, SP, drei Privatpersonen

Contra: 4

GL, VD, ZG, Les Routiers

Die rechtliche Verankerung der sich bereits in der Signalisationspraxis etablierten Möglichkeit zur Ergänzung von Sicherheitslinien mit kurzen, unterbrochenen Linien wird durchweg begrüsst. Trotz grundsätzlicher Zustimmung äussern der ACS und strasseschweiz ihre Bedenken bezüglich der Differenzierbarkeit von weissen und gelben Linien bei schlechten Wetterverhältnissen und in der Nacht.

3.3.16. Art. 74a Abs. 1, 3 und 7 Bst. b, f und g E-SSV (Kernfahrbahn über Verzweigungsfläche, Markierung Velo-Symbol)

Pro: 61

AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, 2rad, ACS, ACVS, astag, auto-schweiz, bfu, BAW, CP, ECO SWISS, FAKT, FUS, OFV, PROVELO, RoadCross, SBV, SMO, sgV, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, TCS, umv, VASOS, VCS, velosuisse, VEKO, BDP, GLP, SP, drei Privatpersonen

Contra: 8

SH, agile, astag, HA, KSSD, Les Routiers, motosuisse, SVI

Dieser Vorschlag wird von einer überwiegenden Mehrheit der Vernehmlassungsteilnehmer befürwortet.

Einige Verbände (agile, HA, KSSD, SVSP) fordern, dass die Anordnung von Velopiktogrammen auf Trottoirs, die für den Rad- und Motorfahradverkehr gemäss Art. 65 Abs. 8 SSV geöffnet sind, nur in Kombination mit Fussgängerpiktogrammen zulässig sein sollte. Die Begründung dieser Forderung sehen die erwähnten Vernehmlassungsadressaten in der Möglichkeit, dass isolierte Velopiktogramme vom Veloverkehr missverstanden werden könnten. Velofahrende könnten gemäss HA aus den Velopiktogrammen fälschlicherweise ableiten, dass die Verkehrsflächen ihnen zugewiesen sind und in der Folge ein Vortrittsrecht einfordern, welches ihnen de facto gar nicht zusteht.

3.3.17. Art. 75 Abs. 6 und 7 E-SSV (Markierung gelber Wartelinie beim Signal «Stop» / Aufstellbereich für Radfahrer)

Pro: 43

AG, AI, AR, BL, FR, GR, JU, NE, OW, SO, SZ, TG, UR, VD, VS, ZH, KAPO GE, Ville de Lausanne, 2rad, ACVS, astag, CP, ECO SWISS, FAKT, KSSD, PROVELO, RoadCross, SMO, sgv, SSV, SVI, SVS, SVSP, TCS, umv, VASOS, velosuisse, VEKO, BDP, GLP, SP, zwei Privatpersonen

Contra: 22

BE, BS, GE, GL, LU, NW, SG, SH, TI, UR, ZG, VPLU, ACS, bfu, Les Routiers, motosuisse, OFV, strasseschweiz, VCS, VEKO, Vortritt Fussgänger, eine Privatperson

Viele Kantone und Verbände erklären sich mit der vorgeschlagenen Möglichkeit, dass mittels Markierung einer gelben Wartelinie die Bedeutung des Signals «Stop» für Velofahrer in «Kein Vortritt» geändert wird, nicht einverstanden (BE, GL, LU, NW, SG, SH, TI, ZG, bfu, OFV, strasseschweiz). bfu und SH führen als Begründung auf, dass Stopp-Signale grundsätzlich nur in denjenigen Fällen angebracht werden, in welchen die Sichtweite für «Kein Vortritt» nicht gegeben ist. LU, NW und die VPLU sehen in Absatz 6 die Gefahr einer Verwässerung der Bedeutung des Stopp-Signals und lehnen den Vorschlag aus Gründen der Verkehrssicherheit ab. Genau wie die bfu sind sie der Auffassung, dass sich die Bestrebungen eher in Richtung Ersetzung unnötiger Stopp-Signale durch «Kein Vortritt»-Signale gehen sollten.

Im Weiteren wird von einigen Vernehmlassungsteilnehmern beantragt, dass die in Absatz 7 enthaltene Formulierung der ausreichenden Breite dahingehend präzisiert wird, dass ein Fahrrad und ein Personwagen nebeneinander Platz haben müssen (BS, SVI).

3.3.18. Art. 77 Abs. 3 E-SSV (Alternative Kennzeichnungsmöglichkeit von Längsstreifen für Fussgänger)

Pro: 54

AI, AR, BE, BL, BS, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, ACS, ACVS, astag, CP, ECO SWISS, FAKT, Les Routiers, OFV, PROVELO, RoadCross, SFV, SMO, sgv, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, TCS, umv, VASOS, VCS, VEKO, Vortritt Fussgänger, GLP, GRU, zwei Privatpersonen

Contra: 13

AG, FR, agile, bfu, BAW, FUS, HA, KSSD, SBV, SWW, BDP, SP, eine Privatperson

Obschon der Vorschlag mehrheitlich positiv aufgenommen wurde, wird diese alternative Möglichkeit zur Kennzeichnung von Längsstreifen für Fussgänger von einigen Verkehrsverbänden abgelehnt. Den Stellungnahmen von FUS, SBV, SWW und SP kann entnommen werden, dass die gelbe Schraffur eindeutig als Sperrfläche erkennbar sei. Würde der Fussgängerbereich nur durch eine gelbe Linie mit Fussgängerpiktogrammen abgegrenzt, bestünde die Gefahr, dass Velofahrer die Markierung an jenen Stellen, wo gerade kein Piktogramm zu sehen ist, mit einem Radstreifen verwechseln könnten.

Andere Vernehmlassungsadressaten (KSSD, SVSP) sehen aufgrund der potentiellen, im Vorfeld erwähnten Verwechslungsgefahr die Notwendigkeit, dass das Fussgängersymbol nur in Kombination mit Schrägbalken angebracht werden darf.

3.3.19. Art. 79 E-SSV (Reservierung von Parkflächen mittels Piktogramm)

Pro: 57

AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, 2rad, ACVS, astag, auto-schweiz, bfu, CP, FAKT, FUS, KSSD, motosuisse, OFV, ParkingSwiss, PROVELO, SBV, sgv, SSV, SVI, SVS, SVSP, umv, VASOS, VCS, VEKO, BDP, GLP, GRU, SP, zwei Privatpersonen

Contra: 8

GL, ACS, agile, ECO SWISS, HA, Les Routiers, strasseschweiz, TCS

Dieser Vorschlag findet im Allgemeinen viel Zuspruch. FUS und SBV begrüßen die Reduktion des Schilderwaldes und die Verständlichkeit der neuen Regelung.

BE und GL weisen auf die Möglichkeit hin, dass fehlende Signale im Winter dazu führen könnten, dass aufgrund von Schneebedeckungen nicht erkannt werden könnte, für welche Fahrzeuge die Reservierung vorgesehen ist. Neben diesen witterungsbedingten Herausforderungen betont ZG die mit farbigen Bodenmarkierungen verbundenen hohen Unterhaltskosten.

Agile und HA beantragen, trotz grundsätzlicher Zustimmung, eine separate Regelung für Behindertenparkplätze. Man ist der Auffassung, dass für die Kennzeichnung von Behindertenparkfeldern zwingend sowohl eine Markierung am Boden als auch ein Signal vorzusehen sind. Der Antrag wird dadurch begründet, dass die Erkennbarkeit von Behindertenparkfeldern auch aus grösserer Distanz sichergestellt werden muss.

Der TCS unterstützt diesen Vorschlag nicht. Er berge das Risiko in sich, dass sich die Anzahl Parkplätze für herkömmliche Fahrzeuge verringern würde.

3.3.20. Art. 79a E-SSV (Parkverbotsfelder für E-Fahrzeuge)

Pro: 60

AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, ACS, ACVS, astag, auto-schweiz, bfu, CP, FAKT, FUS, KSSD, motosuisse, OFV, ParkingSwiss, PROVELO, SBV, sgV, SMO, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, umv, VASOS, VCS, VEKO, BDP, GLP, GRU, SP, zwei Privatpersonen

Contra: 3

ECO SWISS, KSSD, Les Routiers

Hier kann auf die Stellungnahmen zu Art. 65 E-SSV verwiesen werden.

3.3.21. Art. 99 Abs. 1 E-SSV (Anbringen und Ändern von Strassenreklamen)

Pro: 50

AI, BE, BL, FR, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZH, VPLU, ACS, ACVS, astag, auto-schweiz, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, FUS, KSSD, Les Routiers, OFV, PROVELO, SBV, SMO, sgV, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, umv, VASOS, VCS, GLP, GRU, SP, eine Privatperson

Contra: 5

AG, BS, SG, ZG, BDP

Der Vorschlag, wonach sich die Genehmigungspflicht des ASTRA künftig auf Strassenreklamen auf Grundeigentum des Bundes beschränken soll, wird von der Mehrheit der Vernehmlassungsadressaten begrüsst.

AG und SG nehmen diesbezüglich die gegenteilige Position ein, da sie befürchten, dass durch den Wegfall der Genehmigung durch des ASTRA die heute vorhandene, schweizweit einheitliche Genehmigungspraxis verlorengehen könnte.

3.3.22. Art. 102 Abs. 2 und 5 E-SSV (Kleinformat)

Pro: 62

AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, VPLU, Ville de Lausanne, 2rad, ACS, ACVS, astag, auto-schweiz, bfu, BAW, CP, ECO SWISS, FAKT, FUS, KSSD, Les Routiers, motosuisse, OFV, PROVELO, SBV, sgV, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, SWW, TCS, umv, VASOS, VCS, velosuisse, BDP, GRU, GLP, SP, zwei Privatpersonen

Contra: 2

RoadCross, eine Privatperson

Auch diese Bestimmung stösst auf breite Zustimmung. Einige Vernehmlassungsadressaten wünschen diese Abweichungsmöglichkeit aus Platzgründen auf Baustellen sowie auf Autobahnen und Autostrassen auszuweiten (BS, GR, NW, TG, ZH, ACVS). Die bfu verweist in ihrer Stellungnahme auf das Begehren, welches von den Städten und der Mehrzahl der Kantone am Signalisationsforum eingereicht wurde. Demnach muss das Signal «Fussgängerstreifen» immer mindestens das Normalformat aufweisen.

RoadCross begründet die ablehnende Haltung mit dem Sicherheitsaspekt: Grössere und sichtbarere Signalisationen sind der Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden förderlich. Zudem müsse die geplante Änderung auch im Kontext des sich in der Gesellschaft vollziehenden demografischen Wandels betrachtet werden. Immer mehr Menschen partizipieren noch im hohen Alter als Motorfahrzeuglenkende am individuellen Strassenverkehr. Mit Blick auf diese Entwicklung schein e eher das Bedürfnis zu bestehen, in Zukunft grössere Formate zu verwenden.

3.3.23. Art. 107 Abs. 3 E-SSV (Verzicht auf Veröffentlichung: Baustellensignalisation)

Pro: 50

AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, 2rad, ACS, ACVS, auto-schweiz, BAW, CP, FAKT, KSSD, Les Routiers, OFV, sgv, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, SWW, TCS, VASOS, BDP, SP, zwei Privatpersonen

Contra: 15

TG, agile, astag, bfu, ECO SWISS, FUS, HA, PROVELO, SBV, SMO, umv, VCS, velosuisse, GRU, eine Privatperson

Trotz der zahlenmässig überwiegenden Akzeptanz des Veröffentlichungsverzichts der Signalisation von Baustellenanordnungen bis zu sechs Monaten, können vor allem den Stellungnahmen einiger Verkehrsverbände kritische Aspekte entnommen werden. Unter anderem vertreten PROVELO, VCS, velosuisse und umv die Auffassung, dass bei fehlender Publikationspflicht insbesondere für den Veloverkehr die Gefahr besteht, dass bei der Umleitung der Veloverkehr vergessen gehe. Wenn die Pflicht der Veröffentlichung weiterhin bestünde, würden die Öffentlichkeit sowie Verbände über Baustellen und Umleitungen informiert und könnten somit auf fehlende Umleitungen oder die Wichtigkeit von Routen hinweisen. Auch die bfu ist bezüglich des Veröffentlichungsverzichts eher skeptisch, da die Umwegsensibilität zu wenig vorhanden ist. Zudem sei die Umformulierung der Bring- in eine Holschuld nicht im Sinne der Fuss- und Radwegnetzplanung.

Die astag erachtet die in der vorgeschlagenen Regelung festgesetzte Frist von sechs Monaten als zu lang. Transportunternehmen müssten aus planerisch-logistischen Gründen im Voraus wissen, wenn Baustellen über eine längere Periode mit einschränkender Signalisation betrieben werden. Ein Verzicht auf die Veröffentlichung sei daher höchstens für eine Dauer von drei Monaten gerechtfertigt.

Einige Kantone, die ACVS sowie der SVI hingegen wünschen, dass Artikel 107 Abs. 3 Buchstabe c E-SSV auf alle temporären Verkehrsmassnahmen ausgedehnt wird. Zudem besteht unter den kantonalen Vernehmlassungsadressaten Uneinigkeit betreffend die Dauer der Frist. Während einige Kantone eine längere Frist fordern (BL, GL, GR, NW), vertritt TG die Meinung, dass die Dauer von sechs Monaten zu lang bemessen sei.

Des Weiteren beantragen einige Vernehmlassungsadressaten, dass die Markierung bzw. Demarkierung von Fussgängerstreifen künftig verfügt und veröffentlicht werden solle (agile, FUS, HA, SBV, GLP, umv).

3.3.24. Art. 109 Abs. 2 und 3 E-SSV (Verfügung und Veröffentlichung; Hauptstrassen)

Pro: 60

AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, ACVS, astag, auto-schweiz, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, FUS, KSSD, Les Routiers, motosuisse, OFV, PROVELO, SBV, sgv, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, umv, VASOS, VCS, velosuisse, BDP, GRU, GLP, SP, zwei Privatpersonen

Contra: 1

ACS

3.3.25. Übergangsbestimmung von Art. 115a E-SSV

Pro: 54

AG, AI, AR, BE, BL, GE, GL, GR, JU, LU, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, 2rad, ACS, ACVS, astag, auto-schweiz, CP, ECO SWISS, FAKT,

KSSD, Les Routiers, motosuisse, OFV, PROVELO, sgV, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, umv, VASOS, VCS, velosuisse, BDP, GRU, zwei Privatpersonen

Contra: 13

BS, FR, NE, agile, bfu, BAW, FUS, HA, SBV, SMO, SWW, VEKO, SP

Dieser Vorschlag wird von der Mehrheit der Vernehmlassungsteilnehmer begrüsst.

Agile und HA beantragen, die SN 640 852 (taktil-visuelle Markierungen für blinde und sehbehinderte Fussgänger) in die Liste aufzunehmen. Im Weiteren kann auf die Stellungnahmen im Zusammenhang mit der Aufhebung der Verordnung des UVEK über die auf die Signalisation von Strassen, Fuss- und Wanderwegen anwendbaren Normen (UVEK-Vo) verwiesen werden.

3.3.26. Änderungen im Anhang 1 E-SSV

Pro: 56

AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, VPLU, 2rad, ACS, ACVS, astag, auto-schweiz, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, KSSD, motosuisse, OFV, PROVELO, sgV, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, umv, VASOS, VCS, velosuisse, BDP, GRU, zwei Privatpersonen

Contra: 1

SP

Betreffend die eine Gegenstimme kann auch die Stellungnahme der SP zur vorgeschlagenen Aufhebung der UVEK-Vo verwiesen werden.

3.3.27. Änderungen im Anhang 2 E-SSV

Pro: 55

AG, AI, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, 2rad, ACS, ACVS, astag, auto-schweiz, bfu, CP, FAKT, KSSD, motosuisse, OFV, PROVELO, SMO, sgV, SSV, SVI, SVS, SVSP, TCS, umv, VASOS, VCS, velosuisse, VEKO, BDP, GRU, SP, eine Privatperson

Contra: 6

AR, SH, ECO SWISS, Les Routiers, strasseschweiz, eine Privatperson

3.3.28. Lichtsignalanlagen mit akustischer und/oder taktiler Vorrichtung

Pro: 39

BE, BL, GL, GR, LU, NE, OW, SG, SH, SO, TG, TI, UR, VD, ZG, Ville de Lausanne, agile, bfu, BAW, FAKT, FUS, HA, KSSD, OFV, PROVELO, RoadCross, SBV, SVS, SVSP, SWW, umv, VASOS, VCS, velosuisse, Vortritt Fussgänger, GRU, GLP, SP, eine Privatperson

Contra: 19

AG, AI, AR, BS, NW, SZ, VS, ZH, 2rad, ACS, ACVS, CP, Les Routiers, SSV, strasseschweiz, SVI, BDP, zwei Privatpersonen

Die Stossrichtung dieses Vorschlags findet auch unter denjenigen Vernehmlassungsadressaten breite Zustimmung, welche «Nein» angekreuzt haben.

Entgegen der zwingenden Formulierung verlangen AI, NW, TG, ZH sowie die ACVS, dass im Einzelfall und unter Berücksichtigung der damit verbundenen Lärmproblematik geprüft werden soll, ob das Anbringen solcher Vorrichtungen Sinn macht. Dies für jede Lichtsignalanlage zu verlangen, wäre, den Stellungnahmen zufolge, unverhältnismässig und mit hohen Kosten verbunden.

In eine ähnliche Richtung geht auch die Argumentation des ACS, welcher aufgrund des Aufwandes und der Kostenintensität die Vorgaben auf neu zu errichtende Anlagen beschränken möchte.

Die zwei Kantone BE und GL stimmen diesem Vorschlag grundsätzlich zu, jedoch sollten die Vorgaben auf Neu- oder Ersatzanlagen beschränkt werden. Zudem sind die Vorgaben dahingehend zu konkretisieren, dass Lichtsignalanlagen mindestens mit einer taktilen Vorrichtung ausgestattet werden müssen und die zusätzliche akustische Vorrichtung nicht zwingend zu realisieren ist. Letzterer Aspekt ist auch den Stellungnahmen von BDP und SVI zu entnehmen.

3.4. E-OBV

Pro: 44

AG, AI, BE, FR, GE, GL, LU, NW, SG, SO, SZ, TI, UR, VD, ZG, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, 2rad, ACS, astag, auto-schweiz, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, Les Routiers, motosuisse, OFV, sgv, SSV, strasseschweiz, SVS, SVSP, TCS, VASOS, VCS, BDP, GRU, GLP, SP, drei Privatpersonen

Contra: 12

BL, BS, GR, JU, NE, OW, SH, TG, ZH, ACVS, KSSD, ParkingSwiss

Auch dieser Vorschlag stösst bei den meisten Vernehmlassungsteilnehmern auf Zustimmung.

Einige Kantone (BL, BS, GR, JU, OW, ZH, TG), die ACVS sowie die KSSD äussern ihre Bedenken bezüglich der Streichung von Ziffer 317. Sie sind der Auffassung, dass Fahrzeuge unabhängig vom jeweiligen Startsystem gegen die Wegfahrt gesichert werden sollten. TG erachtet die Streichung dieser Ziffer als nicht erforderlich und wenig zweckmässig. Diese Ansicht wird damit begründet, dass insbesondere bei Fahrzeugen mit Keyless-Systemen das Zurücklassen des «Schlüssels» eine Gefahr darstelle, da Dritte – und insbesondere Kinder – das Fahrzeug in Betrieb nehmen könnten.

Obschon der Trend sich immer mehr in Richtung schlüssellose Systeme entwickelt, erachtet SH diesen Bussentatbestand für die bestehenden Fahrzeuge mit Schlüssel immer noch als sinnvoll.

3.5. Aufhebung UVEK-VO

Pro: 43

AG, AI, AR, BE, BL, BS, GL, GR, LU, NE, SH, SO, TI, UR, VS, ZG, ZH, KAPO GE, VPLU, 2rad, ACS, ACVS, astag, auto-schweiz, CP, ECO SWISS, FAKT, KSSD, Les Routiers, motosuisse, OFV, RoadCross, sgv, strasseschweiz, SVI, SVSP, SVS, TCS, VASOS, Vortritt Fussgänger, BDP, zwei Privatpersonen

Contra: 29

FR, GE, JU, NW, OW, SZ, SG, TG, VD, Ville de Lausanne, agile, bfu, BAW, FUS, HA, LUWW, OWW, PROVELO, SBV, SMO, SSV, SWW, umv, VEKO, VCS, velosuisse, GRU, SP, eine Privatperson

Bezüglich der Aufhebung der UVEK-VO äussern sich einige Kantone ablehnend (FR, GE, JU, NW, OW, SZ, SG, TG, VD). Repräsentativ für die ablehnende Haltung gegenüber der vorgeschlagenen Aufhebung ist die Stellungnahme von NW:

Die Aufhebung der UVEK-VO und damit die Aufhebung der Rechtsverbindlichkeit der SN 640 829a und 640 241 scheint problematisch. Dabei ist die SN 640 829a seit dem 1.2.2006 in Kraft und hat auch dank ihrer Rechtsverbindlichkeit ("Weisung des UVEK") einen wichtigen Beitrag zur heute einheitlichen und verständlichen Signalisation für den Langsamverkehr geleistet. Verliert die SN 640 829a nach dem 31. Dezember 2024 ihre Rechtsverbindlichkeit, verliert sie an Durchsetzungskraft. Umso mehr als unklar ist, wie die Signalisation Langsamverkehr künftig wirksam definiert und geregelt werden soll. Ausserdem ist zu befürchten, dass die nach 12 Jahren notwendige Überarbeitung der Norm sowie die Integration weiterer LV-Formen (Spazierwege, Winterwanderwege, Schneeschuhwanderwege) in die Norm bis 2024 blockiert wird. Ausserdem soll die Wegweisung für Spazierwege, Winterwanderwege und Schneeschuhwanderwege sowie Wanderwege (Wanderwege, Bergwanderwege und Alpinwanderwege) im Rahmen der SSV geregelt werden, wie dies bei der "Wegweiser für Fahrräder und fahrzeugähnliche Geräte" heute bereits der Fall ist.

Insbesondere FR und GE sprechen sich aufgrund der mit dem Vorschlag verbundenen Aufhebung der rechtlichen Verpflichtung der Norm SN 640 829a dagegen aus. Der Stellungnahme von GE zufolge, würde dadurch für die Kennzeichnung von Wanderwegen und anderen Wegen ein der gesetzlichen Ebene entsprechendes Äquivalent fehlen.

Andere Vernehmlassungsadressaten (BL, agile, bfu, HA) verlangen, dass im Falle einer Aufhebung die wichtigsten Inhalte der Normen bei einer künftigen Revision vollständig auf Verordnungsstufe überführt werden.

3.6. Weisungen über besondere Markierungen auf der Fahrbahn

3.6.1. Markierung «Strassenbahn»

Pro: 62

AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, LU, NE, NW, SG, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, ACS, ACVS, astag, auto-schweiz, bfu, BVB, CP, ECO SWISS, FAKT, FUS, HA, Les Routiers, OFV, PROVELO, RoadCross, SBV, SMO, sgv, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, umv, VASOS, VCS, velosuisse, VEKO, Vortritt Fussgänger, BDP, GRU, GLP, SP, zwei Privatpersonen

Contra: 8

agile, Appenzeller Bahnen, BERNMOBIL, HA, KSSD, VBZ, VöV, eine Privatperson

Diese Markierung wird von allen betroffenen Kantonen und der Mehrheit der Verbände begrüsst.

BERNMOBIL gehört, trotz angekreuztem «Nein», zu den Befürwortern dieser Neuerung, weist jedoch darauf hin, dass es Strecken gibt, die nur eingleisig sind, aber dennoch alternierend in beiden Richtungen befahren werden, weshalb die Angabe einer Fahrtrichtung in solchen Fällen wenig Sinn macht. Auch die Appenzeller Bahnen bewerten die Bezeichnung der Fahrtrichtung nur als bedingt sinnvoll, da die Erkennbarkeit der Fahrtrichtung und der Nutzen für die Benutzer im Verhältnis zum daraus resultierenden Aufwand für die Anbringung gering sind. HA weist darauf hin, dass in Ergänzung zu dieser Markierung taktile oder akustische Warnsysteme erforderlich seien.

3.6.2. Markierung «Füessli»

Pro: 49

AG, AR, BE, BL, GE, GL, JU, LU, NE, OW, SG, SO, SZ, TI, UR, VD, VS, ZG, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, ACVS, astag, bfu, CP, FAKT, HA, Les Routiers, PROVELO, RoadCross, sgv, SSV, SVI, SVS, SVSP, SWW, TCS, umv, VASOS, VCS, velosuisse, Vortritt Fussgänger, VöV, BDP, GRU, GLP, SP, zwei Privatpersonen

Contra: 18

AI, BS, FR, GR, NW, SH, TG, ZH, ACS, agile, ECO SWISS, FUS, HA, KSSD, OFV, SBV, strasseschweiz, eine Privatperson

Obwohl sich ein grosser Teil der Vernehmlassungsadressaten für diese Regelung ausspricht, ist die vorgeschlagene Markierung nicht gänzlich unumstritten. Gegner dieser Markierung begründen den geforderten Verzicht mit der zu restriktiv bemessenen Distanz der «Füessli» zum Strassenrand (AI, BS, GR, NW, TG, ZH, KSSD). Kinder werden von der Kinder- und Jugendinstruktion dahingehend instruiert, dass sie sich beim Fussgängerstreifen vor dem Randstein aufstellen. In diesem Zusammenhang kritisiert insbesondere der ACS die vermeintliche Sicherheit, welche den jüngsten Strassenverkehrsteilnehmern durch diese Art von Markierung vermittelt wird. Die «Füessli» suggerieren den Fussgängern vortrittsberechtigt zu sein und wiegen sie in falscher Sicherheit.

3.6.3. Markierung «Hinweis auf die Verwendung der Parkscheibe»

Pro: 54

AG, AI, BE, BL, BS, FR, GL, GR, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH, KAPO GE, VPLU, Ville de Lausanne, ACS, ACVS, astag, auto-schweiz, bfu, CP, ECO SWISS, FAKT, FUS, KSSD, Les Routiers, PROVELO, SBV, sgv, SSV, strasseschweiz, SVI, SVS, SVSP, TCS, VASOS, VCS, velosuisse, BDP, GRU, GLP, SP, eine Privatperson

Contra: 5

GE, JU, OFV, umv, eine Privatperson

Dieser Vorschlag stösst auf breite Zustimmung. Den Stellungnahmen zufolge, würden einige Vernehmlassungsadressaten gerne noch weitergehen und den Anwendungsbereich von Markierungserinnerungen auf Fahrbahnen generell auf Zonensignalisationen ausdehnen (AI, BL, BS, GR, NW, TG, ZH, ACVS, KSSD).

Mit der Begründung, dass nicht sicherheitsrelevante Markierungen nicht auf die Fahrbahn, sondern auf die Parkfläche gehören, lehnt umv die vorgeschlagene Markierung ab.

Anhang 1: Verzeichnis der Vernehmlassungsteilnehmer

1. Kantone / Cantons / Cantoni

Staatskanzlei des Kantons Zürich	Neumühlequai 10 Postfach 8090 Zürich staatskanzlei@sk.zh.ch
Staatskanzlei des Kantons Bern	Postgasse 68 3000 Bern 8 info@sta.be.ch
Staatskanzlei des Kantons Luzern	Bahnhofstrasse 15 6002 Luzern staatskanzlei@lu.ch
Standeskanzlei des Kantons Uri	Rathausplatz 1 6460 Altdorf ds.la@ur.ch
Staatskanzlei des Kantons Schwyz	Regierungsgebäude Bahnhofstrasse 9 Postfach 1260 6431 Schwyz stk@sz.ch
Staatskanzlei des Kantons Obwalden	Rathaus 6061 Sarnen staatskanzlei@ow.ch
Staatskanzlei des Kantons Nidwalden	Dorfplatz 2 Postfach 1246 6371 Stans staatskanzlei@nw.ch
Staatskanzlei des Kantons Glarus	Rathaus 8750 Glarus staatskanzlei@gl.ch
Staatskanzlei des Kantons Zug	Seestrasse 2 Regierungsgebäude am Postplatz 6300 Zug info@zg.ch
Chancellerie d'Etat du Canton de Fribourg	Rue des Chanoines 17 1701 Fribourg chancellerie@fr.ch
Staatskanzlei des Kantons Solothurn	Rathaus Barfüssergasse 24 4509 Solothurn kanzlei@sk.so.ch
Staatskanzlei des Kantons Basel-Stadt	Marktplatz 9 4001 Basel staatskanzlei@bs.ch

Landeskanzlei des Kantons Basel-Landschaft	Regierungsgebäude Rathausstrasse 2 4410 Liestal landeskanzlei@bl.ch
Staatskanzlei des Kantons Schaffhausen	Beckenstube 7 8200 Schaffhausen staatskanzlei@ktsh.ch
Kantonskanzlei des Kantons Appenzell Ausserrhoden	Regierungsgebäude 9102 Herisau Kantonskanzlei@ar.ch
Ratskanzlei des Kantons Appenzell Innerrhoden	Marktgasse 2 9050 Appenzell info@rk.ai.ch
Staatskanzlei des Kantons St. Gallen	Regierungsgebäude 9001 St. Gallen info.sk@sg.ch
Standeskanzlei des Kantons Graubünden	Reichsgasse 35 7001 Chur info@gr.ch
Staatskanzlei des Kantons Aargau	Regierungsgebäude 5001 Aarau staatskanzlei@ag.ch
Staatskanzlei des Kantons Thurgau	Regierungsgebäude Zürcherstrasse 188 8510 Frauenfeld staatskanzlei@tg.ch
Cancelleria dello Stato del Cantone Ticino	Palazzo delle Orsoline 6501 Bellinzona can-scads@ti.ch
Chancellerie d'Etat du Canton de Vaud	Place du Château 4 1014 Lausanne info.chancellerie@vd.ch
Chancellerie d'Etat du Canton du Valais	Planta 3 1950 Sion Chancellerie@admin.vs.ch
Chancellerie d'Etat du Canton de Neuchâtel	Le Château Rue de la Collégiale 12 2000 Neuchâtel Secretariat.chancellerie@ne.ch
Chancellerie d'Etat du Canton de Genève	Rue de l'Hôtel-de-Ville 2 Case postale 3964 1211 Genève 3 service-adm.ce@etat.ge.ch
Chancellerie d'Etat du Canton du Jura	2, rue de l'Hôpital 2800 Delémont chancellerie@jura.ch

2. In der Bundesversammlung vertretene politische Parteien / partis politiques représentés à l'Assemblée fédérale / partiti rappresentati nell' Assemblée federale

Bürgerlich-Demokratische Partei BDP Parti bourgeois-démocratique PBD Partito borghese democratico PBD	Postfach 119 3000 Bern 6 mail@bdp.info
Christlichdemokratische Volkspartei CVP Parti démocrate-chrétien PDC Partito popolare democratico PPD	Generalsekretariat Hirschengraben 9 Postfach 3001 Bern info@cvp.ch
FDP. Die Liberalen PLR. Les Libéraux-Radicaux PLR.I Liberali Radicali	Generalsekretariat Neuengasse 20 Postfach 3001 Bern info@fdp.ch
Grüne Partei der Schweiz GPS Parti écologiste suisse PES Partito ecologista svizzero PES	Waisenhausplatz 21 3011 Bern gruene@gruene.ch
Grünliberale Partei glp Parti vert'libéral pvl	Laupenstrasse 2 3008 Bern schweiz@grunliberale.ch
Schweizerische Volkspartei SVP Union Démocratique du Centre UDC Unione Democratica di Centro UDC	Generalsekretariat Postfach 8252 3001 Bern gs@svp.ch
Sozialdemokratische Partei der Schweiz SPS Parti socialiste suisse PSS Partito socialista svizzero PSS	Zentralsekretariat Spitalgasse 34 Postfach 3001 Bern verena.loembe@spschweiz.ch

3. Übrige / Autres / Altri

2rad Schweiz, Aarau	Entfelderstrasse 11 Postfach 5001 Aarau info@2radschweiz.ch
AGILE, Behinderten-Selbsthilfe Schweiz	Effingerstrasse 55 3008 Bern info@agile.ch
Appenzeller Bahnen AG	St. Gallerstrasse 53 9101 Herisau info@appenzellerbahnen.ch
Arbeitsgemeinschaft der Chefs der Verkehrspolizeien der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein ACVS, Lausen	c/o Polizei BL Brühlstrasse 43 4415 Lausen christoph.naef@bl.ch

Automobil Club der Schweiz ACS, Bern	Wasserwerkstrasse 39 3000 Bern 13 info@acs.ch
auto-schweiz Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure, Bern	Wölflistrasse 5 Postfach 47 3000 Bern 22 info@auto-schweiz.ch
Basler Verkehrs-Betriebe	BVB Medienstelle Claragraben 55 4058 Basel medienstelle@bvb.ch
BERNMOBIL, Städtische Verkehrsbetriebe Bern	Eigerplatz 3 Postfach 3000 Bern 14 info@bernmobil.ch
Bündner Wanderwege	Kornplatz 12 7000 Chur info@baw-gr.ch
Centre Patronal	Kapellenstrasse 14 3011 Bern cpbern@centrepatronal.ch
CI Motards Suisse	Lindenstrasse 7 4566 Oekingen mail@iq-motorrad.ch
ECO SWISS Geschäftsstelle und Inspektorat	Spanweidstrasse 3 8006 Zürich info@eco-swiss.ch
Einwohnergemeinde St. Stephan	Lenkstrasse 80 3772 St. Stephan/BE info@ststephan.ch
FAKT AG, Prüf- und Ingenieurzentrum, Sennwald	Augrabenstrasse 9 9466 Sennwald info-ch@fakt.com
Fédération Motocycliste Suisse FMS, Frauenfeld	Zürcherstrasse 376 8500 Frauenfeld fms@swissmoto.org
Feuerwehr Koordination Schweiz FKS, Bern	Christoffelgasse 7 3011 Bern mail@feukos.ch
Fussverkehr Schweiz, Zürich	Klosbachstrasse 48 8032 Zürich info@fussverkehr.ch
GastroSuisse	Blumenfeldstrasse 20 8046 Zürich info@gastrosuisse.ch
Hindernisfreie Architektur, Die Schweizer Fachstelle	Kernstrasse 57 CH-8004 Zürich fachstelle@hindernisfreie-architektur.ch

Interverband für Rettungswesen, Bern	Haus der Kantone Speichergasse 6 3001 Bern info@ivr-ias.ch
Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren (KKJPD), Bern	Sekretariat Haus der Kantone Speichergasse 6 Postfach 690 3000 Bern 7 info@kkjpd.ch
Konferenz städtischer Sicherheitsdirektoren /-innen, KSSD, Zürich	c/o Stadt Zürich Polizeidepartement Bahnhofquai 3 Postfach 8021 Zürich info@kssd.ch
Les Routiers Suisses LRS, Echandens	Rue de loa Chocolatière 26 1026 Echandens cbrugger@routiers.ch dpiras@routiers.ch
Luzerner Verkehrspolizei	Rothenburgstrasse 15 6020 Emmen polizei@lu.ch
Motorfahrzeugkontrolle Kanton Solothurn	Gurzelenstrasse 3 4512 Bellach mfk@mfk.so.ch
motosuisse, Bern	Marktgasse 38 Postfach 496 3000 Bern 7 info@motosuisse.ch
Ostschweizer Fahrlehrer-Verband	Sennereistrasse 4 8732 Neuhaus info@l-auto.ch
ParkingSwiss	Hodlerstrasse 5 3001 Berne info@parkingswiss.ch
Police cantonale de Genève	Chemin de la Gravière 5 1227 Les Acacias presse@police.ge.ch
Pro Velo Schweiz, Bern	Birkenweg 61 3013 Bern info@pro-velo.ch
RoadCross Schweiz, Zürich	Zweierstrasse 22 8004 Zürich info@roadcross.ch
Schweizer Wanderwege	Monbijoustrasse 61 3007 Bern pietro.cattaneo@wandern.ch
Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu, Bern	Hodlerstrasse 5a 3011 Bern info@bfu.ch

Schweizerische Bundesbahnen	Hilfikerstrasse 1 3000 Bern
Schweizerische Verband für Seniorenfragen	Grossmorgen 5 8840 Einsiedeln
Schweizerische Vereinigung der Verkehrsingenieure und Verkehrsexperten	Vadianstrasse 37 Postfach 9001 St.Gallen info@svi.ch
Schweizerische Vereinigung städtischer Polizeichefs, Winterthur	Stadtpolizei Obertor 13 8402 Winterthur petra.gschwend@stadt.sg.ch
Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband, SBV, Bern	Gutenbergstrasse 40b Postfach 8222 3001 Bern info@sbv-fsa.ch
Schweizerischer Fahrlehrer Verband SFV, Bern	Effingerstrasse 8 Postfach 3011 Bern sekretariat@fahrlehrerverband.ch
Schweizerischer Feuerwehrverband SFV, Gümligen	Morgenstrasse 1 3073 Gümligen r.schmidli@swissfire.ch
Schweizerischer Gewerbeverband	Schwarztorstrasse 26 Postfach 3001 Bern sgv@crm.sgv-usam.ch
Schweizerischer Nutzfahrzeugverband ASTAG, Bern	Wölflistrasse 5 3006 Bern astag@astag.ch
Schweizerischer Städteverband	Monbijoustrasse 8 3001 Bern info@staedteverband.ch
Schweizerischer Verband der Strassen- und Verkehrsfachleute VSS, Zürich	Sihlquai 255 8005 Zürich info@vss.ch
Schweizerischer Verband für Seniorenfragen SVS	Sekretariat Grossmorgen 5 8840 Einsiedeln info@seniorenfragen.ch
Stiftung RoadCross Schweiz	Zweierstrasse 22 8004 Zürich info@roadcross.ch
Stiftung SchweizMobil, Bern	Spitalgasse 34 3011 Bern info@schweizmobil.ch
strasseschweiz - Verband des Strassenverkehrs FRS, Bern	Wölflistrasse 5 Postfach 690 3000 Bern 22 info@strasseschweiz.ch

Swiss e-Mobility Schweiz	Maulbeerstrasse 10 3001 Bern info@swiss-emoblity.ch
Touring Club Schweiz	Chemin de Blandonnet 4 1214 Vernier yves.gerber@tcs.ch politik@tcs.ch
UmverkehrR	Kalkbreitestrasse 2 8036 Zürich info@umverkehr.ch
Velokonferenz Schweiz, Biel	Rechbergerstrasse 1 Postfach 938 2501 Biel info@velokonferenz.ch
velosuisse, Bern	Marktgasse 38 Postfach 496 3000 Bern 7 info@velosuisse.ch
Verband öffentlicher Verkehr VöV, Bern	Dählhölzliweg 12 3000 Bern 6 info@voev.ch
Verband Schweizerischer Fahrlehrer-Berufsschulen VSFB	Friedastrasse 17 8003 Zürich wuertz@fai-vtcz.ch
Verein Luzerner Wanderwege	Hirschmattstrasse 36 6004 Luzern info@luzerner-wanderwege.ch
Verein Obwaldner Wanderwege	Postfach 1502 6061 Sarnen info@ow-wanderwege.ch
Verein Thurgauer Wanderwege	Haupttrasse 21 8253 Diessenhofen erwin.mueller.diessenhofen@blue-win.ch
Verein Vortritt Fussgänger	3000 Bern willkommen@vortritt-fussgaenger.ch
Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfe-Organisationen der Schweiz, VASOS	VASOS / FARES 3000 Bern info@vasos.ch
Vereinigung der Strassenverkehrsämter asa, Bern	Thunstrasse 9 3000 Bern 6 info@asa.ch
Vereinigung Schweizerischer Berufsfeuerwehren	Morgenstrasse 1 3073 Gümligen
Verkehrsbetriebe Zürich	Luggwegstrasse 65 8048 Zürich james.karrer@vbz.ch

Verkehrs-Club der Schweiz VCS, Bern	Aarberggasse 61 Postfach 8676 3001 Bern vcs@verkehrsclub.ch
Ville de Lausanne, service des routes et de la mobilité	rue du Port-Franc 18 Case postale 5354 1002 Lausanne

Anhang 2: Abkürzungsverzeichnis

ACS	Automobil Club der Schweiz
ACVS	Arbeitsgemeinschaft der Chefs der Verkehrspolizeien der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein
AG	Staatskanzlei des Kantons Aargau
AI	Ratskanzlei des Kantons Appenzell Innerrhoden
AR	Kantonskanzlei des Kantons Appenzell Ausserrhoden
asa	Vereinigung der Strassenverkehrsämter
asa_KF	Motorfahrzeugkontrolle Kanton Solothurn
astag	Schweizerischer Nutzfahrzeugverband
BAW	Bündner Wanderwege
BDP	Bürgerlich-Demokratische Partei
BE	Staatskanzlei des Kantons Bern
bfu	Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung
BL	Landeskanzlei des Kantons Basel-Landschaft
BS	Staatskanzlei des Kantons Basel-Stadt
BVB	Basler Verkehrs-Betriebe
CP	Centre Patronal
CVP	Christlichdemokratische Volkspartei
FDP	Die Liberalen
FKS	Feuerwehr Koordination Schweiz
FMS	Fédération motocycliste suisse
FR	Chancellerie d'Etat du Canton de Fribourg
Gde. St. Stephan	Gemeinde St. Stephan
FUS	Fussverkehr Schweiz
GE	Chancellerie d'Etat du Canton de Genève
GL	Regierungskanzlei des Kantons Glarus
GLP	Grünliberale Partei Schweiz
GR	Standeskanzlei des Kantons Graubünden
GRU	Grüne Schweiz

HA	Hindernisfreie Architektur
IVR	Interverband für Rettungswesen
JU	Chancellerie d'Etat du Canton du Jura
KAPO GE	Kantonspolizei Genf
KKJPD	Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren
KSSD	Konferenz der städtischen Sicherheitsdirektorinnen und -direktoren
LU	Staatskanzlei des Kantons Luzern
LUWW	Verein Luzerner Wanderwege
NE	Chancellerie d'Etat du Canton de Neuchâtel
NW	Staatskanzlei des Kantons Nidwalden
OFV	Ostschweizerischer Fahrlehrer Verband
OW	Staatskanzlei des Kantons Obwalden
OWWW	Verein Obwaldner Wanderwege
SBB	Schweizerische Bundesbahnen
SBV	Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband
SFV	Schweizerischer Fahrlehrer Verband
SG	Staatskanzlei des Kantons St. Gallen
sgv	Schweizerischer Gewerbeverband
SH	Staatskanzlei des Kantons Schaffhausen
SMO	Stiftung SchweizMobil
SO	Staatskanzlei des Kantons Solothurn
SP	Sozialdemokratische Partei der Schweiz
SSV	Schweizerischer Städteverband
SVI	Schweizerische Vereinigung der Verkehrsingenieure und Verkehrsexperten
SVP	Schweizerischen Volkspartei
SVS	Schweizerischer Verband für Seniorenfragen
SVSP	Schweizerische Vereinigung städtischer Polizeichefs
SWEM	Swiss e-Mobility
SWW	Verein Schweizer Wanderwege
SZ	Staatskanzlei des Kantons Schwyz
TCS	Touring Club Schweiz
TG	Staatskanzlei des Kantons Thurgau
TGWW	Verein Thurgauer Wanderwege
TI	Cancelleria dello Stato del Cantone Ticino
umv	UmverkehR,
UR	Standeskanzlei des Kantons Uri
VASOS	Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfe-Organisationen der Schweiz
VBZ	Verkehrsbetriebe Zürich

VCS	Verkehrs-Club der Schweiz
VD	Chancellerie d'Etat du Canton de Vaud
VEKO	Velokonferenz Schweiz
VÖV	Verband öffentlicher Verkehr
VPLU	Luzerner Verkehrspolizei
VS	Chancellerie d'Etat du Canton du Valais
VSBF	Vereinigung Schweizerischer Berufsfeuerwehren
ZG	Staatskanzlei des Kantons Zug
ZH	Staatskanzlei des Kantons Zürich

Anhang 3: Fragenkatalog

Änderung der Verkehrsregeln und Signalisationsvorschriften

Allgemeine Fragen

1. Haben Sie Bemerkungen allgemeiner Art zur vorgeschlagenen Revision?

JA NEIN

Bemerkungen:

2. Sind Sie damit einverstanden, wenn die neuen Vorschriften ca. 6 Monate nach dem Beschluss des Bundesrates in Kraft treten?

JA NEIN

Bemerkungen:

Verkehrsregeln

a) Verkehrsregelnverordnung (VRV)

1. Sind Sie grundsätzlich mit dem Vorschlag zur Änderung VRV einverstanden?

JA NEIN NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

2. Sind Sie mit Art. 1 Abs. 10 E-VRV einverstanden?

JA NEIN NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

3. Sind Sie mit Art. 3 Abs. 3 E-VRV einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

4. Sind Sie mit Art. 3a Abs. 4 E-VRV einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

5. Sind Sie mit der Aufhebung von Art. 4 Abs. 2 und 3 VRV einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

6. Sind Sie mit Art. 5 Abs. 2 E-VRV einverstanden

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

7. Sind Sie mit der Aufhebung von Art. 7 VRV einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

8. Sind Sie mit Art. 8 Abs. 5 E-VRV einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

9. Sind Sie mit Art. 13 Abs. 1 E-VRV einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

10. Sind Sie mit Art. 14 Abs. 4 E-VRV einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

11. Sind Sie mit Art. 27 Abs. 6 E-VRV einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

12. Sind Sie mit Art. 36 Abs. 5 E-VRV einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

13. Sind Sie mit Art. 36 Abs. 7 E-VRV einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

14. Sind Sie mit Art. 41 Abs. 4 E-VRV einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

15. Sind Sie mit Aufhebung von Art. 44 VRV einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

16. Sind Sie mit der Aufhebung von Art. 55 Abs. 3 VRV einverstanden?

JA NEIN NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

17. Sind Sie mit Art. 58 Abs. 2, 2^{bis} und 4 E-VRV einverstanden?

JA NEIN NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

18. Sind Sie mit Art. 91a Abs. 1 Bst. k und l E-VRV einverstanden?

JA NEIN NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

19. Sind Sie mit Art. 92 Abs. 6 E-VRV einverstanden?

JA NEIN NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

20. Sind Sie mit Art. 97a E-VRV einverstanden?

JA NEIN NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

b) Nationalstrassenverordnung (NSV)

21. Sind Sie mit Art. 6 Abs. 2 und 3 E-NSV einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

Signalisationsvorschriften

a) Signalisationsverordnung (SSV)

1. Sind Sie grundsätzlich mit dem Vorschlag zur Änderung der SSV einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

2. Sind Sie mit der Aufhebung von Art. 1 Abs. 9 und 10 SSV einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

3. Sind Sie mit der Aufhebung von Art. 6 Abs. 2 SSV einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

4. Sind Sie mit Art. 19 Abs. 1 Bst. d E-SSV einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

5. Sind Sie mit Art. 21 Abs. 1 und 2 E-SSV einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

6. Sind Sie mit Art. 26 Abs. 2 E-SSV einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

7. Sind Sie mit der Aufhebung von Art. 31 Abs. 3 SSV einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

8. Sind Sie mit Art. 33 Abs. 1 E-SSV einverstanden?

JA NEIN NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

9. Sind Sie mit Art. 36 Abs. 8 E-SSV einverstanden?

JA NEIN NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

10. Sind Sie mit Art. 48, 48a und 48b E-SSV einverstanden?

JA NEIN NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

11. Sind Sie mit Art. 55 Abs. 2^{bis} E-SSV einverstanden?

JA NEIN NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

12. Sind Sie mit Art. 65 Abs. 13 und 14 E-SSV einverstanden?

JA NEIN NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

12a. Bevorzugen Sie die in der Erläuterung erwähnte Variante (grüne Markierung, Parkieren generell erlaubt)?

JA NEIN NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

13. Sind Sie mit von Art. 69a E-SSV einverstanden?

JA NEIN NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

14. Sind Sie mit Art. 71 Abs. 1 Bst. c und e, 3 und 4 E-SSV einverstanden?

JA NEIN NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

15. Sind Sie mit Art. 73 Abs. 7 E-SSV einverstanden?

JA NEIN NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

16. Sind Sie mit Art. 74a Abs. 1, 3 und 7 Bst. b, f und g E-SSV einverstanden?

JA NEIN NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

17. Sind Sie mit Art. 75 Abs. 6 und 7 E-SSV einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

18. Sind Sie mit Art. 77 Abs. 3 E-SSV einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

19. Sind Sie mit Art. 79 E-SSV einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

20. Sind Sie mit Art. 79a E-SSV einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

21. Sind Sie mit Art. 99 Abs. 1 E-SSV einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

22. Sind Sie mit Art. 102 Abs. 2 und 5 E-SSV einverstanden?

JA NEIN NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

23. Sind Sie mit Art. 107 Abs. 3 E-SSV einverstanden?

JA NEIN NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

24. Sind Sie mit Art. 109 Abs. 2 und 3 E-SSV einverstanden?

JA NEIN NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

25. Sind Sie mit der Übergangsbestimmung von Art. 115a E-SSV einverstanden?

JA NEIN NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

26. Sind Sie mit den Änderungen im Anhang 1 E-SSV einverstanden?

JA NEIN NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

27. Sind Sie mit den Änderungen im Anhang 2 E-SSV einverstanden?

JA NEIN NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

28. Zusatzfrage zu den Lichtsignalanlagen:

Sollten die Vorgaben der Behindertengleichstellungsgesetzgebung im Strassenverkehrsrecht dahingehend konkretisiert werden, dass Lichtsignalanlagen zwingend mit akustischer und/oder taktiler Vorrichtung ausgestattet werden müssen?

JA NEIN NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

b) Ordnungsbussenverordnung (OBV)

29. Sind Sie mit den Änderungen in der OBV einverstanden (vgl. beiliegenden Erläuterungsbericht zur SSV)?

JA NEIN NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

c) Verordnung des UVEK vom 12. Juni 2007 über die auf die Signalisation von Strassen, Fuss- und Wanderwegen anwendbaren Normen

30. Sind Sie mit der Aufhebung der UVEK-VO einverstanden?

JA NEIN NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

d) Weisungen des UVEK über besondere Markierungen auf der Fahrbahn

31. Sind Sie mit der Markierung «Strassenbahn» (Ziffer 7) einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

32. Sind Sie mit der Markierung «Füessli» (Ziffer 8) einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen:

33. Sind Sie mit der Markierung «Hinweis auf die Verwendung der Parkscheibe» (Ziffer 9) einverstanden?

JA

NEIN

NICHT BETROFFEN

Bemerkungen: